

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

21 (26.1.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Postamt und Sammlerstraße Ecke
nächst der Kaiserstraße.
Preis: 1. Telegramm-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
50 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich: M. 1.80.
Nachwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus Nr. 2.—
Eingeliehe Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfa.
(Gesamt-Anzeigen billiger)
Die Meldezeile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den literarischen Teil
H. Müllersbacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
22,656 Exempl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
12000
Abonnenten.

Nr. 21 Post-Zeitungsliste 818. Karlsruhe, Freitag den 26. Januar 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittwochsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 7 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Lisa“, Novelle von Konstanze Lohmann. — „Ein Blick in den Sternenhimmel“, Astronomische Blaudei von Dr. Georg Niebuhr. — „Die preussischen Orden.“ — „Merke!“

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 24. Jan.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)
Es folgt die Fortsetzung der Beratung der Anträge Agster und Benzmann betreffend die Vorlegung eines Reichsberggesetzes.

Abg. Thiele (Soz.) führt aus: In Mitteldeutschland seien zwar die Zehne der Bergarbeiter gestiegen, dabei sei aber die Arbeitszeit verlängert. Außerdem sei die Zahl der Unfälle und Erkrankungen im Bergwerksbetriebe gerade in Mitteldeutschland ungewöhnlich hoch. Die Verantwortung betreffe die mangelhafte Inspektion. Der Redner legt einige Photographien auf den Tisch des Hauses, worauf Kinder im Dienste der Mansfelder Bergbau-Gesellschaft dargestellt sind. Das sogenannte patriarchalische System in diesen Bergwerken führe zu der Verhöhnung der Arbeiter und zur Korruption. Zahlreiche Mißstände zeigen, daß eine reichsrechtliche Regelung der Bergwerksarbeit durchaus notwendig sei. Zu befehlen sei vor allem das Akkordsystem im Bergbau.

Abg. Franke (natl.) erklärt, im rheinisch-westfälischen Revier seien die Wohnverhältnisse der Bergarbeiter durchaus zufriedenstellend und tritt den einzelnen sozialdemokratischen Klagen über die Mißstände im Bergbau entgegen.

Abg. Hilbert (natl.) wendet sich gegen die von Abg. Thiele vorgebrachte Kritik des Mansfelder Bergbaues. Wollte man dieselben abschaffen, so würde man den Bergbau konkurrenzunfähig machen. Redner widerspricht einer Reihe Behauptungen des Abg. Thiele bei Beginn der Beratung.

Abg. Wendt (Npt.) erklärt: Die Mansfelder Knappen seien pen- sionsberechtigt. Wenn es also wahr wäre, daß sie sich früh ruinieren, würden sie auch früh Pension beziehen. Das Mansfelder Lohnsystem sei unter den dortigen Bergleuten sehr beliebt. Allerdings kämen im Mansfelder Gebiet häufig Rohheitsdelikte vor, aber weniger von eingewanderten Bergarbeitern als von eingebornen Ausländern. Wenn der Abg. Thiele die Behauptungen der Bestochlichkeit beweisen könne, werde sicherlich Abhilfe geschaffen werden.

Abg. Thiele (Soz.) führt zum Beweise einige Beispiele für die Bestechlichkeit und Rohheit der Mansfelder Bergleute an.

Abg. Dabach (Centr.) wendet sich gegen die Bemerkung des Abg. Hilbert, daß die Verlesungen regelmäßig in Tätigkeit seien. Aus dem Gerichtsprotokoll betreffend das Unglück auf der Zeche „Dorussia“ im Jahr 1899 gehe hervor, daß die Verlesung nur dann vorgenommen werde, wenn eine Revision angemeldet sei. Die Schuld hierzu treffe nicht die Bergarbeiter, sondern die Direktion der Zeche. Auch auf der Zeche „Unser Freie“ sind vielfach Verlesungen gegen die reichsrechtlichen Bestimmungen vorgekommen; die Strafen gegen die schuldigen Unternehmer waren viel zu niedrig. Im Reichstag werde ein viel besseres Vergütung zu Stande kommen, als bei den einzelnen Landesvertretungen. Auch die Freizügigkeit der Bergarbeiter erfordere eine einheitliche Regelung des Bergrechts für das ganze Reich.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.
In einem Schlusswort bekämpft Abg. Sasse (Soz.) nochmals die Unbilligkeit und hält seine Behauptungen über die vielfachen Mißstände auf dem Gebiete des Bergbaues aufrecht. Im Verlaufe seiner Ausführungen giebt Redner dem vor ihm stehenden Abg. Dertel (natl.) den Rath,

seinen Sommerurlaub einmal in den Annin'schen Gruben zuzubringen, dann werde ihm das Zutropfen seines Hodes weniger Mühe machen.

Der Präsident bittet, die körperliche Beschaffenheit eines Abgeordneten nicht scherzhaft in die Debatte zu ziehen. Da es sich im Vorliegenden um eine Bemerkung in gutmüthiger Weise handle, wolle er von einem Ordnungsrufe absehen.

Nach persönlichen Bemerkungen wird der Antrag auf Erlass eines Reichsberggesetzes mit dem Zusatzantrag Letocha (Einbeziehung der Zint- hütten) gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Hierauf verläßt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.
Tagesordnung: Zweite Lesung von Änderungen des Strafgesetzbuches (Lex Heinze.)
Schluß gegen 5 Uhr.

Die englischen Transportverhältnisse am Tugela.

Verschiedentlich wird darauf hingewiesen, daß die Bewegung des Buller'schen Entsatzheeres nach Westen der erste Versuch der Engländer ist, sich von ihrer Verpflegungslinie, der Eisenbahn, freizumachen. Ein solcher Versuch erfordert einen gewaltigen Troß, und je länger der Erfolg sich hinauszieht, je länger Buller mit seinem Heere in den unwirthlichen Vorbergen des Drakensgebirges festgehalten wird, um so größer werden die Verpflegungsschwierigkeiten. Die Angaben über den Troß, den Buller von Chibeleh mit sich geführt hat, schwanken lt. Nrn. 3. in der Zahl der Wagen von 400—5000, man kann aber annehmen, daß die letztere Zahl der Wahrheit näher kommt. Von den Schwierigkeiten, mit denen die Vorschubung dieses Troßes nur bis Poigieters Drift zu kämpfen hatte, geben die Berichterstatter ein anschauliches Bild. In den geschwollenen Gebirgsbächen, die sonst trocken liegen, sanken die Räder der Transportwagen, Geschütze und Zugmaschinen bis an die Achse in den Lehm ein, und oft war ein zwei- und dreifaches Gespann Döfeln notwendig, um sie wieder flott zu machen. Wenn man bedenkt, daß ein solcher Transportwagen zur Beförderung 16 bis 20 Döfeln erfordert, so kann man ermessen, welche ungeheure Zahl Zugthiere notwendig ist, wenn es noch derartige Schwierigkeiten zu überwinden gilt. Die Zugmaschinen scheinen sich übrigens nicht bewährt zu haben und auch die Engländer haben auf die landesübliche Zugkraft der Döfeln zurückgreifen müssen. So sagt der Berichterstatter der Daily News: „Die hauptsächlichste Art der Beförderung bilden die Döfelwagen, die höchstens 5 km die Stunde und 21 km den Tag zurücklegen. Daher ist es ein sehr erster Versuch, die Eisenbahn zu verlassen.“

Von Frere bis Ladysmith ist der Weg über Spring- field mehr als 64 km lang und viele brüdenlose Flüsse sind zu über- schreiten. Zuweilen werden 30 Döfeln vor einen Wagen gespannt, und die Treiber machen mit ihren langen Peitschen, die wie Kanonen- schiffe knallen, einen unbeschreiblichen Lärm, dazwischen fluchen sie auf Holländisch, Englisch und in der Zulusprache. Ein kleines Hin- derniß hält die ganze Kolonne auf. Die Zugmaschine, die anfangs gute Dienste versprochen, scheitern sich nicht zu bewähren. Welch ungeheuren Troß die Kriegführung in Südafrika erfordert, erhellt aus den folgenden Angaben einer früher schon erwähnten Schiffs- besatzung des Major's v. François: „Eine 100 Mann starke Feldtruppe hat für einen Zug von 100tägiger Dauer 5 Verpflegungswagen, 2 Gepädwagen, 1 Munitionswagen und 1 Wasserwagen nötig. Das 5000 Soldaten und Büren starke englische Expeditionskorps im Zulukrieg 1879 führte 645 Wagen und 111 Karren bei der Truppe, ungerednet die, welche zur Füllung der Magazine von der Küste bezw. der Kolonne nachgeschoben wurden. Die enormen Kosten,

die der Zulukrieg verursachte, L. 5 230 323, entfallen zu 3/4 auf den Transport.“ Wenn man bedenkt, daß General Buller's Entsatz- armee etwa viermal so stark ist als das gegen die Zulus aufge- botene Heer, so erhält man einen annähernd zutreffenden Maßstab für die Verpflegungsschwierigkeiten, mit denen die Intendantur zu kämpfen hat.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Ein Privat-Telegramm aus Dresden meldet dem „Berl. Börs.-Cour.“, daß der König von Sachsen — trotzdem durch die Erkrankung der Mutter der Kaiserin der Geburtstag des Monarchen diesmal stiller als sonst verlaufen wird — zum 27. ds. nach Berlin kommen wird, um dem Kaiser, den der in hohen Jahren stehende König von Sachsen ungemein liebt und verehrt, persönlich seine Glückwünsche darzubringen. König Albert theilte diesen Wunsch dem Kaiser in einem ergreifenden Schreiben mit, worin er auf seine Jahre anspielte, die ihn verpflichten, Beweise von herzlicher Zuneigung nicht zu verschmähen.

* Prinzessin Friedrich August von Sachsen wurde gestern, Mittwoch Nachmittag von einer Prinzessin glücklich entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

* Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Professors Max von Pettenkofer zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst.

Frankreich.

* Zola stellt in der „Aurore“ fest, daß von den zwei Briefen aus den Akten seines Vaters, die Henry dem „Petit Journal“ übermittelt hatte, der eine vollständig, der andere zum Theil gefälscht worden sei. Er stellt dann ferner fest, daß die aus dem Aktenbündel verschwundenen Schrift- stücke entlastend gewesen sein müßten. Nach Zola's Vermuthung kannte und unterstützte der Kriegsminister Billot die Machination Henry's.

* Im Assumptionistenprozeß führte in der letzten Sitzung der Staatsanwalt aus, daß das Verzeichniß der Deputirten, von denen er vorgeseien mittheilte, sie verdankten ihre Wahl den Assumptionisten, nicht von ihnen herühre, sondern aus einem von den Assumptionisten geleiteten Blatte. Der Staatsanwalt drückte seine Freude darüber aus, daß die genannten Deputirten sich gegen eine Unterstützung der Assump- tionisten verweigerten.

(Eine aufgeregte Kammerdebatte.)

Unser Berichterstatter'schreibens aus Paris, 24. Januar:

In der Kammer fand der Prozeß gegen die Assump- tionisten ein lärmendes Echo. Der Justizminister Monis er- griff zuerst das Wort, um zu erklären, daß Staatsanwalt Bulot falsch verstanden worden sei; er habe nicht sagen wollen, daß alle von ihm genannten Abgeordneten mit den Mönchen in Verbindung standen, sondern nur, daß sie in ihren Organen empfohlen wurden. Von Charles Bernard habe man allerdings eine Karte vom 11. Mai 1898 bei den Patres von Bordeaux gefunden. Bernard unter- bricht: Bulot lügt und Sie lügen! Die Kammer verhängt die Zen- sur über Bernard, da er diese Worte nicht zurücknimmt. Laflès

plaudern verstand, die ganze süße Atmosphäre. Dem großen Jungen wurde plötzlich ganz wehmüthig zu Sinn. Sein Aelter mit den drei Möbeln und seine Austermalerei schob ihm durch den Kopf.

Tina König wartete vergebens auf Antwort.

„Bist Du mir wirklich so böse“, fragte sie leise, als sie sein ernstes Gesicht sah. „Auch wenn ich Dich recht herzlich bitte und Dir sage, daß ich mich sehr freue, einen solchen Vetter zu haben?“

Da wurde er fibel.

„Du, Tina, das mußt Du mir erst zeigen. Doch, doch, den Ge- fallen mußt Du mir thun — aus rein verwandtschaftlichen Rück- sichten.“

„Aber ich weiß ja gar nicht, was Du meinst, Du sonderbarer Mensch.“

„Zeigen, daß ich Dir nicht ganz unangenehm bin — als Vetter.“

„Aber ich hab's Dir doch gesagt.“

„Das ist mir kein Beweis.“

„Was denn noch?“

Sie sah seinen hübschen Mund mit dem guten Spitzbubenlächeln nicht über sich, und mit einem Mal fühlte sie ihr Herz rasend schlagen.

„Einen Kuß, Tina, einen ganz kleinen, von der wiederge- fundenen alten, neuen Cousine.“

Sie rührte sich nicht vom Platz, aber sie hob den Kopf und sah ihn fest an.

„Seh jetzt.“

Er ging gehorsam zur Thür. Da kam wieder Leben in sie.

„Komm“, sagte sie, „weil Du so brav und folgsam bist, darfst Du mir die Hand küssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

26. Januar:

1795 Prinzessin Amalie Christine Karoline, Tochter des späteren Großherzogs Karl Friedrich geboren.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Eisenhart trat zur Seite. Fräulein Casparien aber ging mit kaltem Blick an ihm vorbei, Tina entgegen ins Vorzimmer, um sich ihr Cape umlegen zu lassen und sich mit unbefangenen Gruß von der jungen Freundin zu verabschieden.

Als Tina König nach einigen Minuten den kleinen Salon betrat, sah der junge Maler, die Thetasse in der Hand, auf seinem alten Blase. Er schaute unentwegt auf den Grund der Tasse, als habe dort das alte Porzellanmuster einen ganz absonderlichen Reiz für ihn gewonnen.

„Grüß!“

Er blickte auf.

„Bist Du mir böse?“

„Also eine abgetarnte Sache“, gab er zurück.

Sie schwieg und wußte nicht was thun.

„Um“, sagte er, „es thut mir eigentlich leid. Ich hatte mich so schnell mit Dir angefreundet. — Ich war Dir wirklich so dankbar daß Du mich eingeladen hattest. — Weißt Du, man geht ganz gern mal aus seiner Mansarde heraus, besonders wenn man glaubt, man brauche hinter den Herren Eurer Gesellschaft nicht zurückzu- stehen.“

Sieh, Tina, so eingebildet kann der Mensch sein.“

Er stand auf, und sie lachte nach einem Wort. Endlich brachte er ägernd hervor: „Ich dachte, Du wärst immer lustig und — und

aus dem Haus nicht übernehmlich.“

„Da hast Du das Rechte gedacht, Cousine. Und wenn Du Dich ohne Hintergedanken ein bißchen mit mir verplaudert hättest, so wärest Du auch vielleicht zu dem Resultat gekommen, daß ich gar kein so trübseliger Mensch bin. Aber zur Belustigung hierher bestellt zu werden, um den Damen, die sonst sicher nicht an mich denken würden, Mädchen vorzumachen — nimmst mir nicht übel, aber da verzichte ich lieber auf die Ehre und den wiedergefundenen Familien- anschuß.“

Er wollte gehen.

„Grüß“, hat sie da und sah erröthend in sein offenes Gesicht. „Ich will mich schuldig bekennen. Aber dann mußt Du auch noch ein paar Minuten bleiben. Verspricht mir.“

Er lachte und gab ihr die Hand.

„Und wer ist auf dem Gedanken gekommen, mich hier — agieren zu lassen?“

„Helene Casparien. Sie hat Dich bei den Beduinen gesehen, wo Du so verrücktes Zeug geredet hättest.“

„Ah“, machte der Maler, „daher die überraschende Kunde von den Leberflecken.“

„Still!“ drohte sie, und die Augen blühten wieder schelmisch.

„Jetzt hab ich genug.“

„Und Du hältst mich also für einen ganz schändlichen Kerl, der Deines Umganges als Vetter durchaus nicht würdig ist?“

Sie zuckte lächelnd die Achseln.

„Wirst Du wiederkommen, wenn ich Dich zu einer Gesellschaft bitte?“

„Nur, damit wir einen bessern Begriff voneinander bekommen.“

Ernst Eisenhart sah das schöne, elegante Mädchen vor sich, die unverdorbene, schalkhafte Kind in seiner ruhigen, vornehmen Um- gebung. Er sah sie zugleich mit dem Auge des Malers und des Dieners, und was er sah, that seinem Herzen wohl. Die feingliedrige Gestalt, die so stolz die feste Büste trug, den Schwärztopf mit den fröhlichen Augen und dem rothen Mund, der so lieb zu

nimmt Bulot einen Banditen und ein Schwein (crapule) und erhält ebenfalls die Zensur. Motte, ein gemäßigter Republikaner, der von der „Croix“ empfohlen wurde, findet die Erklärungen von Monis ungenügend. Bulot's Vorgehen gegen die Abgeordneten sei unangebracht. Chiché, ein Nationalist, versichert, sein beim P. La Verdure gefundener Brief mit der Adresse „mein lieber Freund“ sei nicht an diesen gerichtet gewesen, da er ihn nicht kenne.

Da inzwischen Charles Bernard fortfährt mit beleidigenden Zwischenrufen und den Justizminister Schwindler und Kanaille nennt, verfügt die Kammer seine Ausschließung. Bernard will nicht vom Platze weichen, und daher wird die Sitzung unterbrochen und Bernard von der Militärmacht hinausbefördert.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung stellt Motte den Antrag, seine Aussage in eine Interpellation umzuwandeln. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärt sich dagegen und die Kammer beschließt demgemäß mit 319 gegen 214 Stimmen, die Diskussion auf einen Monat zu vertagen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Inhaber des technischen Bureaus für Fabrikation und Installation sanitärer-hydraulischer Heizungs-, Beleuchtungs- und elektrischer Anlagen A. Emil Thiergärtner in Baden das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofrath Professor Dr. Wilhelm Fleiner in Heidelberg das Ritterkreuz höchsten Ordens Verleihung des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem 2. Vicepräsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes Oberstleutnant A. D. P. Laß in Karlsruhe das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Januar d. J. gnädigst geruht, auf 1. Februar d. J. den Amtsrichter Robert Müller in Mannheim zum Landgerichtsassessor daselbst zu ernennen, sowie den Amtsrichter Ernst Kircher in Lörrach in gleicher Eigenschaft nach Mannheim zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministerium der Finanzen vom 5. Oktober 1899 wurde Regierungsbaumeister Ernst Dahlinger bei Großh. Baubehörde zur Großh. Bezirksbauinspektion Emmendingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 15. Januar 1900 wurde Hauptamtsassistent Otto Ziegler in Mannheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Hennings, Major und Abtheil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, mit Pension und der Uniform des 2. Garde-Feldart.-Regts.

Reuber, Wittm. der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Mannheim, mit seiner bisherigen Uniform.

Schmidt, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Heidelberg.

Ragel, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Karlsruhe.

Riffart, Lt. der Inf. 2. Aufgebots, — des Landw.-Bezirks Siedach.

Eiffenhauer, Oberlt. der Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks, diesem mit der Landw.-Armeekorps-Uniform.

Dr. Kachel, Oberarzt, der Landw. 1. Aufgebots (Mannheim).

Dr. Zewe, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Bruchsal, — der Abtheilung bewilligt.

Dr. Sohler, Unterarzt vom Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, mit Wahrnehmung einer bei seinem Toppentheile offenen Assist.-Arztstelle beauftragt.

Dr. Grafenhan, Prof. Dr. Heder, Oberlehrer beim Kadettenhaus in Karlsruhe.

Dr. Kloeber, Oberlehrer beim Kadettenhaus in Plön, — zur Haupt-Kadettenanstalt.

Speitkamp, Oberlehrer bei der Haupt-Kadettenanstalt, zum Kadettenhaus in Karlsruhe.

Den Köthen Adler-Orden 4. Klasse erhielten: v. Schüller, Hauptm. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, kommandirt als Adjutant bei der 12. Div.

v. Heise-Rotenburg, Hauptm. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Faud, Hauptm. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Koehler, Hauptm. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 24. Jan. Das Konzert, in welchem Pablo de Sarasate am Dienstag Abend das Karlsruher Musikpublikum wieder einmal in das gleichbedeutende Zauberreich seiner Geigenkunst führte, war außerordentlich zahlreich besucht. Daß es auch diesmal im Grunde nur galt, Zeuge weiterer Siege des Meisters aus dem Süden zu sein, ist klar. Allerdings ereignete es sich doch hier und da, daß einige „Rasselgeräusche“, wie es der Mediziner nennen würde, die süße, schmelz- und empfindungsvolle Stimme seiner Geige störend begleiteten, wie auch vor allem die dritte Bach'sche Sonate für Klavier und Violine in Sarasate's Ausführung weniger ansprach, als es vielleicht einem Künstler gelingen würde, der den eigentlichen Bach-Charakter noch etwas mehr ergründet hätte. Auch in dem anderen größeren Werke, der Suite für Piano und Violine, op. 34, von Emilie Bernard, ward nicht jedem Sage gleiche Wirkung beizubringen, ob auch vor allem die prächtige Ausführung der mittleren Theile den Vann der Stimmung brachen. Dann aber betrat Sarasate mit den spanischen Tänzen Dvorak's (op. 72) und den eigenen Kompositionen der spanischen Tänze seinen Antäusboden. Und immer stolzer und leidenschaftlicher janzten seine Weisen, immer zarter und inniger, bis zum traumhaften Pianissimo, immer blendender die Kette der glühenden Läufe — da war der alte Sarasate in der That wieder der ewig junge Sieger, dessen Kunst nur da zu sein scheint, um Enttäuschten zu verbreiten, selbst wenn, vielleicht unter augenblicklichen Stimmungseinflüssen, ihre dießjährigen Gaben diejenigen seines letzten Hierseins nicht ganz erreichten. Das Publikum gab seiner Beglückung denn auch stürmisch Ausdruck und erkannte ebenso willig die trefflichen pianistischen Leistungen der Begleiterin Sarasate's, Frau Marg. Goldschmidt, an, die in ihren Solostücken bei kraftvollem Anschlag eine fertige Technik, wohlthuende Sicherheit und ein künstlerisches Mitgehen bezeugte, das zumal in der Wagner'schen Naphodie, den Saint-Saëns'schen „Etuden nach Balzerari“ und den Schumann'schen Sätzen auf das Beste zur Geltung kam. So durfte sie sich der Kunst Sarasate's allerdings zur Seite stellen, ohne zu fürchten, in den Hintergrund gedrückt zu

Faustmann, Hauptm. beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.

v. Bed, Hauptm. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps.

Graf v. Schmettow, Hauptm. im Generalkommando der 23. Div., Das allgemeine Ehrenzeichen erhielten:

Friedemann, Stabskapitän im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113.

Schulz, Feldw., Komp.-Verwalter beim Kadettenhaus in Karlsruhe.

Personalnachrichten

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Durch Verfügung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Vertragsmäßig aufgenommen:

der Straßenanwärter Kasätter, Hermann, bei der Kulturinspektion Konstanz.

Entlassen: Funke, Karl, Bureauhilfe in Achern (auf Ansuchen).

Bei der Katastervermessung sind als technische Gehilfen angenommen: Hintel, Georg, von Hillesheim.

Gold, Hermann, von Pforzheim.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Großh. Gendarmerie-Korps. Im Zivildienst wurde angestellt: Veller, Friedrich, Gendarm, vom 1. Distrikt, stationirt in Stetten a. N., als Amtsbienener in Schoppsheim.

Entlassen wurde: Gremminger, Martin, Gendarm vom 2. Distrikt, stationirt in Steig, Amt Freiburg, auf sein Ansuchen.

Zu propädeutischen Gendarmen wurden ernannt: Vopp, Valentin, Sergeant, und Strachner, Friedrich, Sergeant, beide vom 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, bei dem Großh. 1. Distrikt in Konstanz.

Meß, Karl, Sergeant vom 1. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 14, gleichfalls bei dem Großh. 1. Distrikt in Konstanz.

Wunderle, Josef, Sergeant vom 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, bei dem Großh. 2. Distrikt in Freiburg.

Ziegler, Friedrich, Sergeant vom 2. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 30, bei dem Großh. 2. Distrikt in Mannheim.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank. Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Voebnis, Kaiserlicher Bankassessor und 2. Vorstandsbeamter, unter Ernennung zum 1. Vorstandsbeamten, an die am 1. März d. J. zu eröffnende Reichsbankstelle in Barmen, welcher die Nebenstellen Gevelsberg, Lempe und Schwelm zugetheilt worden, versetzt.

Geert, Kaiserlicher Oberbuchhalter und dritter Beamter der Reichsbankhauptstelle in Mannheim, unter Ernennung zum Kaiserlichen Bankassessor, die Stelle des 2. Vorstandsbeamten hieselbst übertragen.

Badische Chronik.

b. Aus Baden. Nach einer statistischen Zusammenstellung wird das gesammte Herbstertragniß des Jahres 1898 im Großherzogthum Baden auf 300.000 Hektoliter Wein veranschlagt.

* Mannheim, 24. Jan. Zum Direktor der hiesigen Oberrealschule soll, wie der S.-A. aus guter Quelle vernimmt, der Professor Dr. Hermann Rose aus Freiburg ernannt werden. Dr. Rose ist im Jahre 1854 in Schwerin geboren, wurde 1880 Lehrstuhlpraktikant und 1884 Professor am Gymnasium in Bayr, von wo aus er nach Freiburg versetzt wurde.

* Mannheim, 24. Jan. Der Lustmörder Vint hat, wie der S.-A. hört, gegen das Urtheil des Schwurgerichts Revision beim Reichsgericht einlegen lassen. Die Revisionsgründe sollen sehr geringfügiger Natur sein, so daß die Verurteilung der Revision mit Sicherheit zu erwarten sein dürfte. Vint hat zweifellos die Revision nur deshalb einlegen lassen, um Zeit zu gewinnen.

* Heidelberg, 24. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetenwahl ging durch die Klasse der Nichtberechtigten, wie vorausgesehen war, die von der nationalliberalen Partei im Benehmen mit den anderen bürgerlichen Parteien angestellte Liste einstimmig durch. Von den Gewählten gehören 11 der nationalliberalen Partei, 4 der Centrumpartei und 1 der antisemitischen Partei an. Von 3484 Wahlberechtigten übten nur 232 ihr Wahlrecht aus, also nur 10 pCt.

* Odenheim (N. Bruchsal), 23. Jan. In hiesiger Gemeinde wird im Laufe dieses Frühjahrs eine Gendarmerie-Station errichtet werden. Es kommen 2 Gendarmen hierher, wovon einer im alten Fortstabs Dienstwohnung erhalten wird.

* Pforzheim, 24. Jan. Der Bürgerausschuß erhöhte den Gehalt des Oberbürgermeisters Habermehl von 11 000 auf 13 000 Mk. Durch eine Resolution der Sozialdemokraten wurde beschlossen, den Gehalt des 2. Bürgermeisters Holzwart ebenfalls zu erhöhen. Derselbe bezieht 6000 Mark. Im Spätjahr wurde eine geforderte Erhöhung des letzteren abgelehnt.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 20. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Die Berufung des Landwirths Franz Häffeld aus Rheinhafen, den das Schöffengericht Philippsburg wegen Beleidigung zu 1 Woche Haft verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Aus dem Magazin der Brauerei Memmwarth in Bruchsal wurde in der Nacht vom 18./19. Juni ein Sad gemischten Sgrots entwendet. Die Untersuchung ergab, daß das auf 10 Mark bewerthete Sgrodt von dem Dienstknecht Friedrich Engelhard Hed aus Diedelsheim gestohlen und an den Landwirth Christian Kemmling in Mensingen verkauft worden war und zwar um den Betrag von 3 Mark. Heute fanden die Genannten vor der Strafkammer. Hed um sich wegen Diebstahls, Kemmling um sich wegen Hehlerei zu verantworten. Letzterer erhielt 4 Wochen Gefängniß, abzüglich 12 Tage Untersuchungshaft, Hed 4 Monate Gefängniß.

Die Anklage gegen die Cigarrenmacher Franz Alois Stark aus Mingsheim wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung.

Der Tagelöhner August Hermann aus Heilsheim, wohnhaft in Mannheim, wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

Ein schon wiederholt bestraffter Dieb ist der Bäcker Otto Waubke aus Wolfenbüttel. Auch heute führte ihn wiederum eine Anklage wegen Eigenthums auf die Anklagebank. Er hatte am 26. November seinem Dienstherrn dem Bäckermeister Rothorn in Oberhausen den Geldbetrag von 100 Mark entwendet. Der Gerichtshof verurtheilte den Gemohnheitsdieb zu 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Philippsburg war der Händler und Landwirth Franz Häffeld aus Balzfeld, wohnhaft in Rheinhafen wegen Beleidigung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft worden. Er legte gegen das Urtheil die Berufung ein aber auch hier mit demselben Erfolg wie bei seiner zuerst verhandelten Berufung, denn das untergerichtliche Urtheil wurde bestätigt.

▲ Karlsruhe, 25. Jan. Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag den 26. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1. Hermann Geiser aus Rappelsrode wegen Beleidigung. 2. Luise Gänger aus Blantenloch wegen Diebstahls.

* Von der Ainzig, 24. Jan. Die Bürgerausschüsse wählen Zell a. S. und Oberwolfach sind von den zuständigen Bezirksräthen für ungültig erklärt worden.

* Freiburg, 24. Jan. Heute fand der Nordversuch und räuberische Erpressung vom Abend des 3. September auf Schloßberg in Badenweiler vor dem hiesigen Schwurgericht statt. Als Thäter stand der am 9. Oktober 1871 in Freiburg geborene Schuster Josef Willig vor den Geschworenen angeklagt. Die beiden ledigen Damen Martha Schulze, 48 Jahre alt, und Luise Schulze, 54 Jahre alt, von Stettin, hatten sich vier Wochen in Badenweiler zur Luftkur aufgehalten und waren im Begriff, am 8. September, noch einmal ein Stück nach der Schloßruine promenirten. Kaum waren sie auf die entgegengekehrte Seite des Kurgartens, von welcher man nach Niederweiler hinunterblicken kann, gekommen, so trat ihnen ein Mensch mit dem Worten entgegen: „Das Geld oder ich schieße!“ Zum ersten Moment glaubten die Damen, es sei ein Scherz oder der Mensch leide an Geisteskrankheit. So sagte auch eine Schwester zur anderen: „Laß ihn stehen, wir gehen weiter.“ Als ihnen der Mensch aber energisch den Weg vertrat, überfiel sie der Schrecken, sie wendeten sich zurück, wobei sie wahrscheinlich einen Stoß erhielten, daß Willig zu Boden fiel, der Mensch hielt sie wieder auf und wie sie sich Martha Schulze nach ihrer Schwester umblift, erhält sie zwei Schüsse ins Gesicht, und Luise Schulze, die ältere Schwester, sagt nur noch: „Wir haben kein Geld bei uns und giebt dem Räuber auf sein Verlangen ihre goldene Uhr mit Kette. Als bald kommen Herren hinter den Thäter her und die beiden Damen werden nach etwa 2 Tagen erst wieder im hiesigen Land eine gewisse Aufregung um so mehr, als der Thäter spurlos verschwunden ist. Am andern Morgen, den 4. September, verließ ein untersehter Mensch Freiburg und kam der Landstraße von Norfingen nach Krozingen daher, dieser trat auf dieser Strecke einen Mann, den er einige Zeit zuvor in Basel kennen gelernt hatte. Derselbe hielt ihn an und machte ihm den Vorwurf, er möge mit ihm wieder nach Freiburg zurückkehren, er hätte eine Uhr zu verkaufen, wenn er ihm dieses bezeuge, gebe er ihm zwei Mark, nach längerem Widerstreben war derselbe bereit und Beide gingen nach Freiburg, wo die Uhr, es war eine silberne, für 6 Mark veräußert wurde. Hieron erhielt ersterer 2 Mark. In Basel wurde er angekommen, traf sich dieselben nach etwa 2 Tagen erst wieder um diese Zeit fiel dem Kleineren, welcher von Freiburg am 4. September gekommen war, Namens A. Loboßki, 37 Jahre alt, Zaroski, welcher naturalisirter Franzose ist und wie der Andere, mit Namen Leopold Willig von Breisach, in der Fremdenlegion gedient hatte, eine Zeitung in die Hand, in welcher der Raubanfall und die Ausfindigmachung des Thäters ausgeschrieben war. Jetzt erinnernde sich Loboßki, daß er bei Willig eine goldene Damenuhr mit Kette, die auf die Beschreibung der geraubten Gegenstände paßte und einen Revolver gesehen hatte. Er hörte von Willig, daß dieser die Uhr in Basel für 50 Franken verkauft hatte. Loboßki machte von seiner Bemerkung Anzeige bei der Basler Polizei. Währenddem kam in Bingen ein Brand statt, bei welchem vier Menschen ums Leben kamen. Der Verdacht lenkte sich auf Leopold Willig, der sich in Basel, wo sein jüngerer Bruder wohnte, eingemietet hatte, es folgte seine Festnahme und nunmehr war auch die hiesige Behörde von der Anzeige verständigt. Die Untersuchung häufte ein solches Belastungsmaterial auf Willig, daß er unter die eingangs erwähnte Anklage gestellt wurde. Schuster Willig ist ein sehr verkommenen Mensch, der in seiner Heimath, der Schweiz und in Afrika Strafen erlitt und wegen Diebstahls auch aus der Fremdenlegion gestochen wurde. Vor den Geschworenen hielt er lange und nicht ungeschickte Reden, die auf ein vollständig mit sich und der Menschlichkeit gefallenes Gemüth schließen ließen. Zur Verhandlung der Anklage verweigerte er jede Auskunft, was den Gang des Prozesses sehr erschwerte. Die Herren Professor Goldmann von der hiesigen Univ. und Bezirksarzt Dr. Barth-Müllheim, hatten Gutachten über die Verwendung des Fräuleins Martha Schulze gegeben, nach denen die Schüsse graßliche Verwundungen angerichtet haben, ein vollständige Lähmung einer Gesichtseite, tiefen Mund, ein Augenlid kann die Verletzte nicht schließen, ebenso sind große Schlingenschnitten vorhanden. Eine Kugel wurde hier und eine in Stettin aus dem Koffe entfernt, jedoch eine dauernde Entstellung der Folge sein wird. 21 Zeugen kamen zur Einvernahme, sowie ein Schriftsachverständiger und ein Sachverständiger für Schießwaffen. Am 8 Uhr sprachen die Geschworenen ein Schuldig und der Gerichtshof verhängte lebenslängliche Zuchthausstrafe über den Angeklagten. Derselbe nahm das Urtheil mit großem Gleichmüthigkeit an, er sagte nur, er habe die That nicht begangen. — In der Schweiz steht ihm die Anklage als Brandstifter bevor, als Schreiber einer Anzahl Brandbriefe soll er sich schon bekannt haben. Derselbe er bei seiner Verhaftung: Jetzt giebt es lebenslängliches Zuchthaus.

* St. Blasien, 24. Jan. Der pr. Arzt Herr Dr. Schwab von hier ist lt. „Brsg. Ztg.“ an das Krankenlager der Mutter der Kaiserin nach Dresden berufen worden. Schon früher hat Dr. Schwab bei der Schwester der Kaiserin, als dieselbe in St. Blasien weilte, überaus gute Heilerfolge erzielt.

* Konstanz, 24. Jan. Von einer merkwürdigen Schlafsucht wurde ein hiesiger Finanzassistent überfallen. Er kam, nachdem er in froher Gesellschaft etwas reichlich Sekt getrunken, auf dem Heimwege in die Nähe der Weste. Dort entledigte er sich im Glauben, er sei zu Hause. Er betete sich hart am See-Ufer und schlief ein. Im Schlaf gerieth er ins Wasser und ließ ein Stück weit in den See hinein, wo ihn Arbeiter bei Tagesgrauen, im Stehen noch immer schlafend, bemerkten und mittels einer Gondel herausholten. Der junge Mann liegt seitdem, schwer an einer Erkältung erkrankt, im Spital.

* Stuttgart, 24. Jan. General der Inf. 3. D. Karl v. Knipser, zuletzt (bis 1884) Kommandeur der 26. Div., seit 1895 als suite des Gren.-Regts. Nr. 119, Kommandeur des Ordens des württ. Krone, Großkreuz des württ. Militärverdienstordens und des Friedrichsordens mit Schwertern, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Kl., ist 80 Jahre alt, gestorben. Mit ihm ist eine der kraftvollsten Erstgebungen aus den Reihen der Sieger vor Paris von uns geschieden. Bei Villiers hat der Verstorbene einst als Oberstleutnant seine „Zweiten Jäger“ zu Sieg und Ruhm geführt und wurde dabei selbst schwer verwundet. Im Alter von kaum mehr als 16 Jahren war Knipser am 14. Oktober 1835 in den württ. Militärdienst eingetreten. Am 5. Mai 1884 ist er als Generalleutnant zur Disposition gestellt und gleichzeitig in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Welcher Anhänglichkeit sich der verdiente General bei seinen früheren Untergeordneten erfreute, das zeigen glänzend das Fest des 40jährigen Jägerjubiläums im Juli vorigen Jahres, mit dem Knipser gleichzeitig seinen 80. Geburtstag feiern konnte, und dem wieder das seltene Fest des 60jährigen Offizierjubiläums, das er kurz darauf am 4. November beging.

hd Stuttgart, 24. Jan. In dem bekannten Konfektionshause von Sonnenfeld erregte heute ein schwerer Unfallsfall, Folge eines Defektes am Fahrstuhl wurde der mit der Reparatur beschäftigte Schwager des Geschäftsinhabers von dem Fahrstuhl erfaßt und ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt.

Strasbourg, 24. Jan. Der Luthhof, eines der ältesten hiesigen Mietshäuser und betamtes baprisches Bierlokal, ist heute Morgen 11 Uhr fast vollständig abgebrannt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Vorläufig nimmt man an, daß ein schadhaftes Kamin Veranlassung zu diesem Brande war. Der „Luthhof“, der ehemalige Luthhof, gehört lt. Str. Hof zu den ältesten Gebäuden unserer Stadt und kann als ein Wahrzeichen derselben angesehen werden. Er ist, bezw. war, das höchste Wohngebäude Straßburgs und hat eine lokalgeschichtliche Bedeutung. Hier stieg 1444 Kaiser Sigismund ab, an welches Ereigniß der von der Wittve Alberti sehr künstlerisch ausgestattete Sigismundsaal erinnert. Der „Luthhof“ war bald nach dem Kriege als eine der ersten bayerischen Wirthschaften eingerichtet worden und war seit der Zeit eine ungemein beliebte gemiddene Erholungsstätte hauptsächlich der Eingewanderten geworden, in der sich vorwiegend die besseren Kreise der Bürgerschaft fröhliche Stunden gaben. Glücklicherweise ist sowohl der prächtige Kaiser-Sigismundsaal sowie die eigentlichen Wirthschaftsräume durch den Brand unberührt geblieben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Jan.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilte gestern Vormittag von 10^{1/2} Uhr bis nach 2 Uhr den nachgenannten Personen Audienz: Dem zweiten Vicepräsidenten des badischen Militärvereins-Verbandes Oberstleutnant a. D. Pfalz in Karlsruhe, dem Landesgerichtspräsidenten von Berg in Waldsuhl, dem Oberlandesgerichtsrath Könige in Karlsruhe, dem I. Staatsanwalt Keller in Freiburg, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Heber in Pforzheim, dem Baurath Freiherrn von Babo und dem Oberamtsrichter a. D. Farenstich in Karlsruhe, dem Forstmeister D. Schmitt in Weinheim, den Staatsanwälten Dr. Rörche in Freiburg und Baumgartner in Mannheim, dem Bezirks- und Kreisoberbeurtheiler Dr. Steffan in Donaueschingen, dem Realschulvorstandenden Dofch in Offenburg und Weis in Willingen, dem außerordentlichen Professor Dr. Heitner an der Universität Heidelberg, dem Amtsrichter Dr. Krauß in Philippsburg, Dr. Labendurger in Mannheim, Dr. Levis in Pforzheim und Dr. Pfaffrodt in Schopfheim, dem Gerichtsnotar a. D. Schleintorfer in Ettlingen, dem Detonierath Frant in Pforzheim, dem Sekretär Zoeller und dem Finanzassessor Homberger in Karlsruhe, dem Finanzassessor Klum in Donaueschingen, dem Oberförster Eberbach in Bonndorf, dem Gerichtsschreiber Huber in Willingen und dem Logenmeister Lieber in Karlsruhe. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Generalintendanten Dr. Bürlin zur Vortragserstattung. Am 26. d. M. nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin an dem Gottesdienst in der Schloßkirche theil, bei welchem Pfarrer Doerflinger von Springen die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienste empfingen Ihre Königlichen Hoheiten den Pfarrer in Privataudienz. Am Dienstag Nachmittag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften den Professor Schönleber und dann den Professor Keller in ihren Wohnungen, sowie die Malerin Stroemer, nachdem Höchstdieselben vor einigen Tagen dem Galleriedirektor Professor Thoma in seinem Atelier einen Besuch gemacht hatten. Am 27. d. M. nahmen Ihre Königlichen Hoheiten dem Konzert an, welches der Violinvirtuose Paolo de Sarasate mit Frau Berthe Marx-Goldschmidt im Musiksaal gaben.

[] Die **Kirchhinter** hier ist gestern Abend 8 Uhr 4 Min. von Straßburg wieder hier eingetroffen.

Ballfest. Bei Ihren Excellenzen dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Herrn von Bräuer und Frau von Bräuer hat Dienstag Abend ein großes Ballfest stattgefunden, welches S. Gr. S. Prinz Maximilian durch seine Anwesenheit beehrte. Unter der großen Zahl von Gästen, welche der erlangenen Einladung gefolgt waren, waren auch lt. „Blitz.“ die Erste und Zweite Kammer der Ständeversammlung durch zahlreiche Mitglieder vertreten.

Die Parade der Garulion am Geburtstage des Kaisers wird nicht, wie im heutigen Inserat angegeben, auf dem Marktplatz, sondern auf dem Schloßplatz stattfinden.

Militärvereinsverband. Der bisherige 1. Vizepräsident des Militärvereins-Verbandes, Oberst a. D. Rheinau, hat S. Gr. S. dem Großherzog die Bitte unterbreitet, ihn wegen leibender Gesundheit seiner Stellung zu entheben. S. Gr. S. der Großherzog haben sich zu höchstem Bedauern im Hinblick auf die vorgebrachten Gründe veranlaßt gesehen, diesem Ansuchen stattzugeben, wobei Höchstdieselben der besonderen Anerkennung für die vielseitigen Verdienste des Genannten um die Militärvereinsangelegenheiten Ausdruck gaben. An Stelle des Obersten a. D. Rheinau wurde von S. Gr. S. dem Großherzog der Generalmajor a. D. Fritsch in Karlsruhe zum 1. Vizepräsidenten des Militärvereins-Verbandes ernannt.

Frau Pfank. Die Gattin des Kammerjägers Frh Pfank ist gestern Abend 9 Uhr gestorben. Acht Tage nach dem Verlöschen ihres Mannes, den sie seit seinem folgenschweren Unglück im Hoftheater nicht mehr gesehen und über dessen besorgniserregenden Zustand sie lange im Hinblick auf ihr eigenes schweres Leiden hinweggetäuscht wurde, ist Frau Pfank dem Gatten im Tode gefolgt und die bedauerlicherweise kinderlos geblieben ist in wenig Tagen vater- und mütterlos geworden. Das herliche Mitleid der weitesten Kreise der Bevölkerung wendet sich den so hart Betroffenen zu.

Baderer in Amerika. In New-York starb am 12. d. M. der Präsident der Deutschen Sparbank, eines der größten derartigen Institute des Landes, Philipp Bissinger, im Alter von 72 Jahren. Er war in dem badischen Flecken Flehingen geboren und kam im Jahre 1849 nach Amerika.

Postalisches. Vom 1. Februar ab werden für Postpakete nach den Schutzgebieten Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Nias, Deutsch-Südwestafrika, Kiautschou, nach den deutschen Postanstalten in Apia, Shanghai, Tientsin und nach einer Anzahl überseeischer Länder — Ceylon, China, Japan, Niederländisch-Indien, Persien, Straits-Settlements, Südafrikanische Republik — zwei Postpakete, für Postpakete bis 1 kg und für solche über 1 bis 3 kg (nach Persien und der Südafrikanischen Republik über 1 bis 3 kg) unter Herabsetzung der deutschen Seebeförderungsgebühren eingeführt. Das Porto ermäßigt sich für Postpakete bis 1 kg um 1 Mt. 80 Pf., für solche über 1 kg. um 80 Pf. Ueber das Nähere erspellen die Postanstalten auf Wunsch Auskunft.

D-Wagen. Das Bismarcker Unglück hat die Bedenken gegen die D-Wagen verstärkt, indem namentlich in Fällen der Gefahr die beiden einzigen Ausgänge an den Enden des Wagens als nicht ausreichend erscheinen. Auch der „Eis.“ liefert einen Beitrag zu dieser Frage. Der um 3.15 Abends in Kolmar eintreffende D-Zug konnte nach dieser Lage in Folge des Andranges der Einsteigenden durch die wenigen Thüren nicht schnell genug leeren und setzte sich wieder in Bewegung, ehe die letzten Passagiere ausgestiegen waren. Vor zwei Personen schloß sich unvermutet die Thür und sie konnten so den Zug erst verlassen, als er sich schon in Fahrt befand. Da auch die Einrichtung, die Thüren auf der einen Seite nur zum Einsteigen und auf der andern nur zum Verlassen des Wagens zu bestimmen, nicht angeeignet erscheint, so dürfte man wohl nicht darum herum kommen, in Zukunft mehr Ausgänge aus den D-Wagen vorzusehen.

Groß-Konservatorium für Musik. Das 6. (eine geschlossene) Vorspiel der Auszubildenden, welches am 19. Januar stattfand, hatte folgendes Programm: 1. a) Abendlied, b) Canon von St. Arel (Frl. Karoline Klamm). 2. Noverie für Violine von G. Bieutemps (Frl. Anna Freitag). 3. Thema con variazioni für Harfe von J. Thomas (Frl. Leonore Sommer). 4. a) Etude von A. Jensen, b) Nocturne von F. Chopin, c) Menuett von G. v. Nicowig (Fräulein Bertha Leipheimer). 5. Naphodie g-moll von J. Brahms (Herr Oscar Ullmer). 6. Konzert Es-dur, I. Satz von W. A. Mozart (Fräulein Erika Becker). Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsclassen) findet Montag den 29. Januar, Abends 6^{1/2} Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

Naturwissenschaftlicher Verein. Herr Hofrath Dr. Lehmann wird in der Sitzung am Freitag, 26. Jan., im Hörsaal der Physik (technische Hochschule) über Struktur, System und magnetisches Verhalten flüssiger Krystalle einen Vortrag halten. Derselbe beginnt halb 9 Uhr.

Der Ruderverein „Sturmbogel“ hielt am Mittwoch, den 17. d. Mts. seine jahrgangsmäßige ordentliche Generalversammlung ab. Der Jahresbericht des Vorstandes giebt einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre, sowohl über die sportlichen Leistungen, als auch über die gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die Zahl der Mitglieder hat sich in erfreulicher Weise vergrößert. Das Bootmaterial, welches durch Neuanfassungen vermehrt wurde, befindet sich in vortrefflichem Zustande. Besondere Anerkennung fand der Rechenschaftsbericht des Kassiers, der in seiner sorgfältigen Ausarbeitung einen äußerst günstigen Abschluß des vergangenen Rechnungsjahres darlegte. Nachdem der vom Vorstande gestellte Antrag auf Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des Großh. Amtsgerichts Karlsruhe einstimmig angenommen war, wurden einige durch diesen Beschluß bedingte Änderungen der Satzungen vorgenommen. Der Gesamtvorstand nahm hierauf seine Entlassung und wurde ihm von Seiten der unterstützenden und der ausübenden Mitglieder in herzlichen Worten für seine seit längerer Thätigkeit gedankt. Bei der darauf folgenden Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses wurden zum weitaus größten Theil die bisherigen Vorstands- bezw. Ausschussmitglieder durch Akklamation wieder gewählt. Hierauf schloß der Vorsitzende die Generalversammlung mit Worten des Dankes für die Mitwirkung der unterstützenden und der ausübenden Mitglieder während des vergangenen Jahres, und sprach die Hoffnung aus, daß auch das kommende Jahr für den „Sturmbogel“ ein glückliches und erfolgreiches sein möge.

Der Verein ehem. Kaiser-Grenadiere, Regiment 110, hielt am 20. Januar in seinem Vereinslokal Gasthaus zum Ritter seine diesjährige Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Der 1. Vorstand Neu begrüßte die Kameraden, forderte sie auf, die Kameradschaft stets hoch zu halten und endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog. Nachdem der Schriftführer, Kamerad Stähle, den Geschäftsbericht und Kassier Hiller den Rechenschaftsbericht vorgelesen hatten, sprach der 1. Vorstand denselben für ihre treue Arbeit im Verein den wohlverdienten Dank aus. Die hierauf vorgenommene Wahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Kamerad Neu, 2. Vorstand Kamerad Schmeinhaut, Schriftführer Kamerad Stähle, Kassier Kamerad Hiller, Beisitzer Kameraden Höfner, Dolland, Geiger, Breining und Schumacher, Lokalbeamter Kamerad Weisel. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers am 27. d. Mts. wurde ein Familienabend im Vereinslokal projectirt.

Der Schweizer-Unterstützungsverein „Selvetia“ Karlsruhe, gegründet 1877, hat im Jahre 1899 bei 355 Mt. Einnahmen für Unterstützung und Darlehen an bedürftige Landsleute 309 Mt. verausgabt. Unterstützt wurden 345 Durchreisende mit 30 Pf. bis 1 Mt. 50 Pf., und zwei trante Schweizer wurden auf Vereinskosten in ihre Heimath befördert. Der Mitgliederbestand des Vereins ist auf 1. Januar 1900: 2 Ehren-, 32 aktive und 7 passive Mitglieder, zusammen 41. Es ist höchst bedauerlich, daß so viele hier ansässige Schweizer dem Verein, dessen Haupttendenz Befähigung der Nächstenliebe an seinen Landsleuten ist, fern bleiben, jedoch fast ausschließlich junge Handwerker, die zu ihrer Ausbildung hier arbeiten, den Verein bilden, und dadurch stets fort ein großer Mitgliederwechsel stattfindet. Infolge dessen sind auch die geselligen Anlässe gering. Es wurden im Berichtsjahre abgehalten: am 11. März das Stiftungsfest, und am 9. Dezember die Christbaumfeier, und beide verliefen zur vollkommnen Zufriedenheit der Mitglieder, wie auch der zahlreich erschienenen Gäste. Das Lokal befindet sich im Restaurant zur „Blume“ Zirkel 28, wo alle 14 Tage, Samstags, geschäftlich und jeden Samstag gefellige Versammlungen stattfinden. Präsident des Vereins ist Herr Albert Weber, Malermeister, Waldhornstraße 58. Es wird den hier wohnenden Schweizern dringend ans Herz gelegt, dem Verein beizutreten, um die Tendenz desselben unterstützen zu helfen.

P. Fulder-Narren-Abend! Um der vielgepriesenen, narschheitsvollen Lustigkeit dem Bringen Karneval anlässlich seiner erstmaligen Auffahrt im neugebauten 20. Jahrhundert mit fuldischer Würdigkeit und Eleganz pflichtigstübigen Tribut zu Füßen zu legen, hatten „die Drei des fuldischen Reiches“ ihre Getreuen auf Samstag Abend zu einem großen humoristischen-karnevalistischen Fulder-Abend mit Damen ausgedehnt. Solchem Rufe mit Vergnügen folgend, sind die fuldischen Unterthanen denn auch zahlreicher als je herbeigeströmt und lange vor Beginn waren Saal und Galerie der Gesellschaft Eintocht dicht gefüllt mit einer erwartungsvoll fröhlich gestimmten Narren-Versammlung, welche durch die überaus originellen Fest-Tabletten und humoristischen Kopfbedeckungen, namentlich der zahlreich vertretenen Fulderinnen, ein entzückend edel karnevalistisches Bild darbot. Nachdem die fuldische Hauskapelle in besonderer Gala-Uniform die närrischen Festlichkeiten eingeleitet, und eines der fünf, für diesen Abend extra hausgemachten Faschings-Lieder die Halle durchdrungen hatte, erschien unter Pauken- und Trommetenschall das Fulder-Präsidium der 3 in närrisch-fuldischer Ausstattung auf der Bühne, um die tiefgeehrte hochansehnliche Narren-Festversammlung mit einer grandios fulminanten Narren-Rede zu begrüßen. Diese mit allerhand zarten und ungarnten Anspielungen politischer und lokaler Natur stark durchwachsene Eröffnungs-Parole der 3 wurde von den Zusehern des fuldischen Reiches mit närrischer Begeisterung andachtsvoll entgegengenommen. Sodann begann, Schlag auf Schlag folgend, ein angemessen lustiges Programm sich abzuwickeln, das in Bezug auf Reichhaltigkeit, köstliche Zusammenstellung und humorvolle Durchführung den auf diesem Gebiet schon längst als hervorragend bekannten Fulbern alle Ehre machte und das sicherlich allen, selbst den verwöhntesten Erwartungen eines fuldischen Auditoriums vollauf gerecht wurde. Reichlicher Beifall lohnte die Gesangs-Vorträge der Fulderin, Fräulein Kettich, welche die Zuhörer durch ihre prächtige Stimme wie durch temperamentvollen Vortrag hinzureißen verstand, ferner die Darbietungen des Fulder-Quartetts, die Einzel-Vorträge der Fulder Degenius, Wilfer, Eiger, Schoenemann, Haumeffer und Jelder, und einen durchschlagenden Heiterkeits-Erfolg hatten auch die Vorführungen einer Distanz-Reiterei, einer Original-Schuhplattler- und Länger-Gesellschaft, deren Leistungen das denbar Unmögliche streiften, sowie auch die mit amüsanten Kalavern reichlich gesättigten Bilder aus dem

Karnerleben zu verzeichnen, welche letztere durch die unwiderstehliche Komik der 4 Rekruten (Schoenemann, Noe, Kopp und Schäfer) als eine besonders originelle Aufführung hervorgehoben werden kann. Die Klavierbegleitung der einzelnen Vorträge lag in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektors Scheidt, der auch für die etwas leichter geführte Muse der Fulderei seine geschätzte Kraft jederzeit gerne zur Verfügung stellt, was auch an dieser Stelle dankbar anerkannt zu werden verdient. Daß unter solchen Umständen eine ächte fröhliche Karnevals-Stimmung bis lange nach Mitternacht die Fulder zusammengehalten, versteht sich wohl von selbst und hochbefriedigt von den erlebten heiteren Genüssen zogen die allzeit fehaften Fulder allmählich nach Hause. Vivat sequens!

Zitherverein. Am Samstag, den 20. d. Mts. veranstaltete der Zitherverein Karlsruhe im Hotel Monopol eine Abendunterhaltung mit Konzert, welche sich eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten Herrn Zitherlehrer Nlich wurden die einzelnen Nummern des Programms mit großer Präzision zum Vortrag gebracht und fanden bei den Zuhörern reichen Beifall. Herr Hardod verschönte das Fest durch den Vortrag einiger Lieder unter der gediegenen Klavierbegleitung des Herrn Hensler und wurde dafür durch reichen Beifall belohnt. Den Schluß des Programms bildete ein gemüthliches Längchen.

Sachbeschädigung. In der Nacht vom 20./21. d. Mts. wurde einem Kaufmann in der Kreuzstraße an seinem Schaufenster von dem Oberlicht der Scheinwerfer zerklüftet, die Schüre am Noulleau abgeschritten und in letztere mehrere Böcher geschmissen und dadurch dem Eigentümer ein Gesamtschaden von 85 bis 90 Mt. zugefügt.

Ladenbrände. Am 23. d. Mts. Abends zwischen 5 und 6 Uhr ist in einem Laden in der östlichen Kaiserstraße dadurch Feuer ausgebrochen, daß eine Gardine zu nahe an ein brennendes Gaslicht kam. Der Schaden an Gardinen und Stoffen beträgt ca. 80 Mt. Ein weiterer Brand entstand gestern Abend halb 9 Uhr in einem Kleiderladen in der Kriegstraße. Es wurde ein Gebäudeschaden von 2-300 Mt. und ein Mobiliarschaden von 4-600 Mt. verursacht. Das Feuer war, als die Feuerwehr ankam, bereits gelöscht.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Jan. An der heutigen Börse wurden Badische Anilin- und Sodafabrik à 395 Mt. (+ 2 pSt.), Badische Rüd- und Mitverficherungs-Aktien à 300 Mt. (-40 Mt.) und Mannheimer Versicherungs-Aktien à 425 Mt. umgekehrt waren Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie-Aktien à 128 pSt., während in Eichbaum-Druckerei-Aktien à 170 pSt. Material erhältlich blieb.

Mannheimer Getreidemarkt vom 24. Jan. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Red Winter II Jan.-Mtl. 127 bis — Mt., Kaukas Nr. II Jan.-Abladung 128 bis — Mt., Northern Spring Nr. I Jan.-Abladung 128 — Mt., Ulla 122-132 Mt., Bester Azima 130-140 Mt., Nicolajeff — Mt., Krin — Mt., Caronska 132-135 Mt., Nummer 128-130 Mt., Laplata f. a. g. Jan.-Febr.-Abladung 122 Mt. bis 132, bessere Sorten — Mt., Krugnau — Mt., Sibir. neuer — Mt., Roggen: Russischer 9 Rub 1/2, 105 bis — Mt., Amerikanischer Weizen — bis — Mt., Oker: Russischer 96 bis 106 Mt., Amerikanischer 105 bis — Mt., Norddeutscher — Mt., Gerste: Russische Futtergerste 104/05 Mt., Mais: Mixed 78 — Mt., Laplata Myterns alter Ernte 78/79 Mt., dto. per Juni-Juli — Mt., Donau-Mais — Mt. — Tendenz: auf höhere Amerika angenehmer.

Magdeburg, 24. Jan. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92 pSt. —, neue —, Korinzuder excl. 98 pSt. Rendement 10.35 bis 10.50 —, neue — bis —, Naproprodukte excl. 75 pSt. Rendement 8.15-8.40. Ruhig. Brodrastfina 11. 23.75 bis 00.00, Brodrastfina 11. 23.50 —, Gem. Raffinade mit Roh 23.50 bis 24 —, Gem. Melis I. mit Roh 22.87 1/2-23 —, Ruhig. Hahzucker I. Produkt Traufsto f. a. B. Hamburg per Januar 9.67 1/2 G., 9.75 Br., per Febr. 9.67 1/2 G., 9.72 1/2 Br., per März 9.70 G., 9.72 1/2 Br., per Mai 9.80 G., 9.82 1/2 Br., per Oktober-Dezember 9.32 1/2 G., 9.40 Br. Ruhiger.

Wien, 24. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.91, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.79, Hafer Herbst 5.37, Dezember 5.30, Neß Dezember 11.80.

Berlin, 24. Jan. Spiritus, 50er 66.60, 70er 47. —

Hamburg, 24. Jan. Kaffee good average Santos, Schluß-Kauf, per März 36 Pf., per Mai 36 1/2 Pf.

Amsterdam 24. Jan. Weizen per März —, per Mai —, Roggen per März 131, per Mai 130, per Oktober 125. Weind loco 24 1/2, per Februar 24 1/2, per März-Mai 24 1/2, per Juni-August 24 1/2, per Sept.-Dezember 23 1/2, Banca-Zinn loco 72 1/2, Billiton loco 71 1/2.

Paris, 24. Jan. Weizen per Januar 19.15, per Februar 19.15, per März-April 19.65, per März-Juni 19.65. Matt. Roggen per Januar 14.15, per Januar-April —, per März-Juni 14. —, Ruhig. Mehl, per Januar 25.30, per Februar 25.30, per März-April 25.85, per März-Juni 26.15. Matt. Mühl per Januar 57 1/2, per Februar 57 1/2, per März-April 58, per Mai-August 59 1/2. Ruh. Spiritus per Januar 37 1/2, per Febr. 37 1/2, per März-April 38, per Mai-August 38. Ruhig. Zuder, weißer, Nr. 3, per 100 Kilo, per Januar 29, per Februar 29 1/2, per März-Juni 29 1/2, per Mai-August 30 1/2. Matt. Wetter: Regen.

London, 24. Jan. Silber 27 1/2.

London, 24. Jan. 1^{1/2} Uhr. Metall. Kupfer g. S. 70 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., 3 Mt. 71 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 120 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 117 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Blei, span. 16 Pfd. St. 13 Sh. 0 P., engl. 16 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Zink, gem. Marken 22 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 22 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Schott. Nobeisen = Barr. 69 Sh. 6 P., 5 Uhr. Kupfer 71 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. 71 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Malter-Schlußpreis 71 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. bis 71 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., best. Selected 76 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 120 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., 3 Mt. 117 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., engl. 125 Pfd. St. 10 Sh., Blei, span. 16 Pfd. St. 1 Sh. 3 P., engl. 16 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Zink, gem. Marken 22 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 22 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., gew. schles. 25 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. Schott. Eisen-Barr. 69 Sh. 4 1/2 P. Tag ruhig. Begehr mäßig, für Hammel- und Winderlag Preise unverändert. 779 Faß verkauft. (Str. P.)

Liverpool, 24. Jan. Baumwollenmarkt. Schluß. Tages-Import 12,000, Umsatz 12,000 Ballen. Amerikaner gedrückt, 1/2 niedriger. Surats unverändert.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Wechsel London 7 1/2.

Hoppen. Man heim, 22. Jan. Im Wesentlichen fanden in der letzten Woche Hopfen in der Preislage von 70-90 Mt. per 50 Kilo Redmer; der Export betheiligte sich wenig am Einkauf. Die Lagerbestände haben sich nicht unwesentlich reduziert, und es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Eigener ihre Forderungen erhöhen werden. Es notiren in Nürnberg: Martthoppen 52-78 (50-75), Gebirgshoppen 68-90 (65-87), Gallertauer 45-93 (45-90), Gallertauer Siegel 65-110 (65-110), Württemberg 60-100 (60-100), Badische 65-105 (65-105), Spalter 80 bis 115 (80-115), Esfäher 55-88 (55-85), Polen 65-95 (65-95) Mart per 50 Kilo. (M. G. A.)

Preise vom 14. Januar bis 21. Januar 1900.

Table with columns for 'Erhebungsorte' and '100 Kilogramm' prices for various goods like wheat, rye, and flour across different regions.

*) Preise für Getreide... b. zw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Mählern, Mühlen, Züchtern und Landwirthen.

Konkurse in Baden.

Durlach. Schönmacher Josef Neugebauer in Durlach. Konkursverwalter Rechtsanwalt Peter Schmidt in Durlach.

Bretten. Kaufmann Robert Dedel in Gondelsheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Mauchert hier.

Pforzheim. Mechaniker August Boegt hier. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugenlocher hier.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

Berlin, 25. Jan. Ueber die Flottendonlage wird, lt. Frkf. Z., heute im Bundesrath die endgiltige Abstimmung stattfinden.

England und Transvaal.

Wie uns ein Telegramm aus London meldet, wirkte das von General Buller gestern, Mittwoch, früh veröffentlichte Telegramm daselbst außerordentlich deprimierend, obwohl es sich noch in ziemlich unklaren Wendungen ergeht und nichts von der völligen Niederlage resp. der Ergebnislosigkeit und Zurückweisung aller Vorstöße der Engländer meldet.

London, 25. Jan. Während des ganzen Krieges hat nie eine so ängstliche Spannung in London geherrscht, als wie gestern, da man weiß, daß Bullers gefährlicher Angriff auf den Spionstrop eine Entscheidung in den bisher so gut wie ergebnislosen tagelangen Kämpfen am Tugela herbeiführen muß und daß nachschleimlich das Schicksal von Ladysmith sich damit entscheidet.

London, 25. Nov. Während des ganzen gestrigen Mittags waren die Minister auf dem Kriegsamte, um die Nachrichten Bullers zu erwarten. Die Abendblätter erklären den gestrigen Tag für den sorgenvollsten seit Beginn des Krieges.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 24. Jan. Aus Ladysmith wird vom 23. gemeldet: Die Einschließung der Stadt sei dichter als je. Das Bombardement dauere fort.

Lourenco-Marquez, 24. Jan. Wie das Neutische Bureau meldet, ist heute hier eine Depesche aus Prätoria eingegangen, die nähere Einzelheiten über das Geschehniß bei Olivier Hoel enthält. Danach erlitten die Engländer 4-5mal täglich ihre ermüdeten Soldaten durch frische Mannschaften. Die Buren verloren 1 Tödteten und 2 leicht Verwundete.

Ein der großen Maxingehäuse der Buren kam gestern zeitweilig in Unordnung, wurde aber bald reparirt. Der Präsident des Oranje-Freistaates, Steijn, ist selbst im Feuer gewesen. Er ging in die vordersten Positionen, die die Freistaatsburen inne hatten, und munterte sie auf.

London, 24. Jan. Aus Durban ist folgendes Privattelegramm angelangt: General Warren versuchte gestern wiederum vergeblich seine Verbindung mit dem Zentrum wieder herzustellen. Er stürzte zweimal erfolglos den zwischen den beiden englischen Heereskörpern liegenden Spionstrop. Die beträchtlich verstärkten Buren halten nördlich von Warrens Stellung die Straße nach Acton Homes, nordöstlich den die englischen Stellungen beherrschenden Spionstrop. General Bullers Anstrengungen, Warren zu Hilfe zu kommen, sind erfolglos geblieben. (M. N. N.)

Brüssel, 24. Jan. Heute Nacht sind hierher selbst Depeschen aus Prätoria eingetroffen, die das endgiltige Scheitern des Vormarsches des Generals Warren gegen Ladysmith bestätigen. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Die Armee Warrens erlitt derartige Verluste, daß sie bis auf Weiteres kampfunfähig ist. (B. Z.)

Brüssel, 25. Jan. In den Kreisen der Transvaalgesellschaft wird bei dem völligen Scheitern des Umgehungsplans des General Warrens, die Kriegslage dahin zusammengefaßt, daß Warren jetzt einen verzweifelten Frontangriff gegen die feste Position der Buren wagen muß, weil sonst das ganze Armeekorps Bullers, die Tugela im Rücken, in eine äußerst gefährliche Situation geräth. Man zweifelt hier, daß das Korps eine derartigen Aufgabe wird erfüllen können. Was angeblich über bevorstehende Vermittelungen verlautet, wird hier als leere Kombination erklärt. (B. Z.)

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 25. Jan. Das Kriegsamte veröffentlicht folgendes Telegramm, welches von Lord Roberts vergangene Nacht über die Kriegsoperationen am Oranje-Fluß eingetroffen ist: Kapstadt, 24. Jan. 10 Uhr 30 Min. Eine kleine Kolonne hat sich vom Oranje-Fluß nach Rooipan begeben, um dort die Operationen, die dort am 21. Januar stattfanden, zu unterstützen. Zahlreiche Kanonenschiffe wurden mit den Vorposten der Feinde gewechselt. Wir hatten einen Verwundeten. General French berichtet, daß am 22. ds. Mts. östlich und nördlich die Gegend von Bastard Neck ausgefundschaftet haben, ohne dort den Feind angetroffen zu haben. Die Buren besaßen sich in großer Stärke bei Hecooster Farm. Die Lage ist unverändert. (Frkf. Z.)

Das Ausland.

Berlin, 25. Jan. Wie die „Post“ erfährt, ist dem in der Delagoa-Bai aufgebrachtene deutsche Segelschiff „Hans Wagner“ von den britischen Behörden in Port Elizabeth aufgegeben worden, die von ihnen als Kriegskontrebande bezeichneten Güter zu löschen. Das Schiff ist darauf weiter gesegelt.

Paris, 25. Jan. Der „Libre Parole“ zufolge richteten gestern 500 Studenten Glückwünsche an das Burenvolk, an den Präsidenten Krüger und den Obersten Graf Billebois.

Paris, 24. Jan. Dem „Matin“ zufolge wird der Minister des Aeußern, Delcassé, demnächst in der Kammer über den Zwischenfall mit dem französischen Schiff „Cordoba“ interpellirt werden, das zu Beginn des Krieges von den Engländern in der Delagoa-Bai angehalten worden war. Das Blatt fügt hinzu, die Regierung besitze nunmehr alle Aufklärungen in dieser Angelegenheit, die keinerlei Anlaß zu irgend welchen diplomatischen Beschwerden gegeben habe. Der Fall der „Cordoba“ sei von dem des deutschen Dampfers „Bundesrath“ grundverschieden gewesen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 23. Jan. Wilhelm Bauer von hier, Photograph hier, mit Julie Stäble von Lengenbors.
23. „ Julius Walzmann von hier, Steinbruder hier, mit Luise Fütterer von Rothensels.

- 23. Jan. Friedr. Rüdiger von Freiburg, Installateur hier, mit Lina Rothelmer von hier.
23. „ Ludwig Galois von hier, Maler hier, mit Pauline Ripf von Graisheim.

- 18. Jan. Oskar, B. Josef Jäger, Briefträger.
19. „ Friedrich Johann, B. Friedr. Schreier, Kutscher.
20. „ Bertha, B. Wendelin Hilderer, Tagelöhner.

- 22. „ Marie, B. Johann Bischoff, Former.
22. „ Sophie, B. David Haub, Bahnarbeiter.
22. „ Heinrich Arthur, B. Jakob Ludwig Baumgarten, Baueigniter.

- 23. „ Silba Anna Maria, B. Karl Muffinger, Wirth.
23. „ Elisabeth Anna, B. Franz Holzschuh, Steuerkontrolleur.
23. „ Günther Gerhard, B. Theob. Möniger, Brauereidirektor.

- 24. „ Elsa Helena, B. Karl Krentel, Kaufmann.
22. Jan. Leopoldine Kuri, alt 62 Jahre, Wittwe des Reserverheizers Jaf. Kuri.
22. „ Emil, alt 1 Jahr 10 Monate 7 Tage, Vater Josef Bundschuh, Tagelöhner.

- 24. „ Karl, alt 4 Jahre, Vater Karl Koffer, Restaurateur.
Auswärtige Todesfälle.
Baden. Michael Stephan, Rentner, 91 J. a. — Constantin Wid, Privatmann, 84 J. a.

- Bretten. Wilhelm Ammann, Metzgermeister, 59 J. a.
Bruchsal. Ida Menwarth geb. Krämer, 60 J. a.
Freiburg. Johannes Lohmeyer, Güterverwalter. — Witus Herr, Hauptlehrer a. D. 74 J. a. — Karoline Mayer, 84 J. a. — Adelheid Glöckner geb. Meßler.

Briefkasten.

Ich, in Buchen, der in Nr. 300 unserer Badischen Presse genannte Preis bezieht sich nicht auf das „Bürgerliche Gesetzbuch“ von Dr. H. Heising und das „Badische Recht“ von Rechtsanwält O. Heinsheimer, sondern auf die unfernen Abonnement eingetäumten Vorzugspreise für 1 Bektarie (1,50) 1 Reise von Karlsruhe nach Chicago (60 Pf.) und 1 Aus Deutschland's großen Tagen (30 Pf.) bei gleichzeitigem Bezug. Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ wie dies von uns an unsere Abonnenten abgegeben wird, kostet portofrei 70 Pf. Die Preise für die beiden genannten Bücher können Sie in jeder Buchhandlung erfahren.

Wasserstand des Rheins.
Niedr., 24. Jan. 3,21 Meter, steigt.
Hochsht., 24. Jan. 2,64 Meter, steigt.
Rauhaug, Hafenpegel. Am 24. Jan.: 3,12 m. (23. Jan.: 3,04m.)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 25. Januar:
Arends'scher Stenogr.-Klub. S. 9 U. Unterr.-Abd. i. König v. Preußen.
Bad. Apolog.-Verein. S. 9 U. Bierisch Kofobol.
Dramatischer Verein. 9 U. Lesabend im Vereinslokal.
Ev. Männerverein der Weststadt. S. 9 U. Gesangsprobe.
Gesangsverein Edelweiß. S. 9 U. Besprechung und 9 U. Probe.
Kaufm. Verein Durlach. S. 9 U. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe.
Kofosseum. 8 U. Vorstellung.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 23. Jan. Der Dampfer „Donn“ ist gestern in Antwerpen angekommen. „Sachsen“ ist gestern in Yokohama angekommen. „Barbarossa“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen. „Berra“ ist gestern Vormittag 10 Uhr in Gibraltar angekommen und gestern Nachmittag 2 Uhr von dort abgegangen. „Prinz Heinrich“ ist gestern in Neapel angekommen und abgegangen. „Bremen“ ist gestern in Neapel angekommen. „Darmstadt“ ist heute in Bremerhaven angekommen. „Maria Rickmers“ ist gestern in Gabelhorn angekommen. „Grafelf“ ist vorgestern in Montevideo angekommen. „Galle“ ist gestern in Bremerhaven angekommen. „Dresden“ hat gestern Cap Bizard passiert. „Köln“ hat gestern Cap Bizard passiert.

Weltartikel. — In allen Ländern glänzend eingeführt.

SARG'S KALODONT

Anerkannt bestes ZAHNPUTZMITTEL.

(Sanitätsbehördlich geprüft, Attest Wien, 3. Juli 1887.)

Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch erfrischend. Ueberall zu haben.

„Meine Herren! Ich glaube, dass die Mundpflege (Zahnpflege) ebensoviel, wenn nicht mehr Recht hat, berücksichtigt zu werden, wie andere Disziplinen, wenn wir bedenken, dass die Mundhöhle die Eingangspforte in das Innere des Körpers bildet.“ Mit diesen Worten leitete Herr Dr. Wolff aus Agram seinen Vortrag auf dem XII. internationalen medizinischen Kongress zu Moskau ein. Derselbe fuhr dann fort: „Ich glaube nicht zu weit zu gehen, wenn ich die Ursache vieler Magen- und Darmkatarrhe, Blutarmuth, Bleichsucht etc., gerade einer vernachlässigten Mundhöhle zuschreibe. Die Fälle sind gar nicht selten, wo durch eine gründliche Reinigung (Heilung) derselben, auch alle diese Krankheiten wieder zum Verschwinden gebracht wurden.“

Volle Uebereinstimmung herrscht bei allen ärztlichen Autoritäten, dass bei der Pflege des Mundes der mechanischen Reinigung mittelst Zahnbürste die Hauptrolle zufalle; dass es nothwendig sei, die Reinigung Morgens und Abends nicht zu unterlassen, und empfehlenswerth, dieselbe nach jeder Mahlzeit vorzunehmen.

Befürwortet werden Zahnpasten in Tuben, da in denselben der unverbrauchte Rest stets verschlossen bleibt. Und zwar sind Zinntuben deshalb vorzuziehen, weil dieselben keinen schädlichen Bleizusatz enthalten.

Entscheidende Autoritäten auf dem Gebiete der Zahnheilkunde stellen bezüglich der Zahnpasten die Forderung, dass sie aus purturaler Seife hergestellt sein sollen.

Alle diese Forderungen und Vorbedingungen zu einer erfolgreichen, rationalen Zahnpflege erfüllt in vollendetster Weise „Kalodont“, von dem eine andere Autorität sagt: „Dass man wirklich froh sein muss, dass ein solches Präparat vorhanden sei, welches ausserdem den Vortheil bietet, grossen Absatz zu haben und es wegen zu sein, man daher nicht leicht bei „Kalodont“ in die unangenehme Lage komme, alte, schlechte, unbrauchbare Waare zu erhalten, wie bei Präparaten, welche weniger Absatz haben etc.“

Man hüte sich deshalb vor den in der Verpackung ähnlichen, auf Täuschung berechneten werthlosen Nachahmungen!

Die Firma Stoh u. Cie., Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. versendet gegenwärtig die von ihr herausgegebene auch uns vorliegende Broschüre „Die elektrische Zentralanlage Ivesheim a. N.“, in welcher in gedrängter Form die Ivesheimer Zentrale beschrieben ist und die ganz besonders die vortreffliche Verwendung des elektrischen Stromes für die Landwirthschaft betont bezw. erläutert. Der Besitzer der Ivesheimer Zentrale, Herr Ziegeleibefiger Schäfer, ist mit der Anlage in jeder Beziehung sehr zufrieden und auch die Landwirth Ivesheim's begnügen die elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung als eine sehr bequeme, werthvolle und gelderparende Neuerung. Wie aus der Beschreibung hervorgeht, wird mit den transparenten Elektromotoren nicht nur gedroschen, sondern dieselben dienen auch dazu, andere Arbeiten vorzunehmen, z. B. Fütterschneiten, Holzsägen usw. Die Beschreibung stellt jedermann, der die Firma Stoh u. Cie., Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. Mannheim um Zufendung derselben ersucht, kostenfrei und franko zur Verfügung, während Herr Ziegeleibefiger Schäfer sich gerne bereit erklärt, die gesammte Anlage Interessenten zu zeigen und die gewünschten Erläuterungen zu geben. Wir können nur empfehlen, von diesen Anerbietungen fleißigen Gebrauch zu machen.

Die Presse... Die Presse... Die Presse...

Beilage zur "Badischen Presse".



16. Jahrgang. Nr. 7. Karlsruhe, Mittwoch den 24. Januar 1900.

Sisa.

Novelle von Konstanze Lochmann. (Nachdruck verboten.)

Die Gesellschaft der kleinen Stadt machte einen Sommerausflug. Man war auf betäubenden Leiterwagen nach Meusel gefahren...

Sisa. Sie sah ihn nicht. Sie sah nur die schmale, schmale Linie...

Druid und Verica von Ferd. Scherger in Karlsruhe.

Der kräftigste Mittel nicht zu erweichen war. Was ich entschlossen be...

Er rief sie! In London erregt, wie man der "Liedl. Rundsch."...

Man muß sich zu helfen wissen. Die "Neue Fr. Presse" er...

antwerpigste Personen. Die Ritter des Schwabens Adler-Ordens sind...

Zwei Briefe Hans v. Bülow's. Die bisher nicht veröffentlicht...

Man muß sich zu helfen wissen. Die "Neue Fr. Presse" er...

antwerpigste Personen. Die Ritter des Schwabens Adler-Ordens sind...

Zwei Briefe Hans v. Bülow's. Die bisher nicht veröffentlicht...

Man muß sich zu helfen wissen. Die "Neue Fr. Presse" er...

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

„Ihr die Sie noch eine Entschuldigun für Ihre letzten Vorklagen...“

Ein Bild in den Sternhimmel.

von Dr. Georg Meißner.

Ein Schauspiel von felterer Sprache und erhabeneren Ideen...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

(2. und 3. Teil) ... die Sternhimmel ... die Sternhimmel ...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

ist die Zahl der blutrothen Sterne. Ueber die Ursache dieser...

Die preussischen Orden.

Die Zahl der gegenwärtig an Anerkennung kommenden preussischen...

Bekanntmachung.

Feier des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers betreffend.
Samstag den 27. d. Mts. findet der Markt nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwigplatz statt.
Karlsruhe, 22. Januar 1900.
Der Stadtrat.
Schneyler.

2036 Lacher.

Stammholzversteigerung.

Das Großh. Hoffort- und Jagdamt Karlsruhe versteigert:
Montag den 29. Januar, Früh 9 Uhr, im Parkhaus aus Abthlg. II, 19 „Friedensloch“:
637 Forsten I. bis III. Klasse, 16 sichte Stangen. 1580,22
Das Großh. Hoffort- und Jagdamt Friedrichthal versteigert **Freitag den 9. Februar** auf dem Parkhaus in Friedrichthal aus dem „Friedensloch“:
1. am **Donnerstag, 1. Februar** 1.3. 450 Forsten, Nr. 1 bis 450.
2. am **Samstag, 3. Februar** 1.3. 369 Forsten Nr. 451 bis 819.
Hoffjäger III r i d in Friedrichthal fertigt auf Verlangen Auszüge.
Anst. Arbeiter sind, guten 1920-22
Mittags- u. Abendstisch. Kaiserstraße 11, Stb. 3. Stod
Markt 20 000. (weite Hypothek) werden auf 23. April d. J. anzunehmen gesucht. 2.1
Gefl. Offerten unter B. K. 2163 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kleinere Darlehen

auf kurz. St. an werber. hdb. Beante, Lehrer u. unt. civil. Bed. u. Distrikt. Offerten unter Nr. 2164 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Waschen und Bügeln

angenehm. Bünftliche Arbeit bei billiger Berechnung. Auch kann sie abgeholt und zugestellt werden. 2106
Marienstr. 74, 4. St. f.

Gen. Waaren- oder Kaufm. Spezialgeschäft

von einem mit den nötigen Mitteln versehenen, tüchtigen Kaufmann in besserer Sand- oder Mittelstadt Badens event. angrenzend. Länder zu kaufen gesucht. Gefl. Vorträge erbeten unter S. R. 9584 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 442a.2.1

Wittgeschäfte zu kaufen

Offerte unter Nr. 2027 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein Handwagen

zweirädrig, 2.2
eine Dezimalwaage, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2088 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut

von 100-300 Morgen unter günstigen Bedingungen zu pachten gesucht. Süddeutschland bevorzugt. Offerten mit Beschreibung unter B. 8473 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Mannheim, erbeten.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus an der Durlacher Allee, gut rentierend, ist billig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Offerten unter Nr. 2188 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 3.1

Baumaterialien zu verkaufen.

Eine große Partie schwere Gerüstbalken, welche sich auch als Bauholz für Landhäuser eignen, 1 Leiterstufenwagen, zum Steinabfahren sehr geeignet, 2 gr. neue Pferdegeschirre und Verriegelungen ist fogl. billig zu verkaufen. Näheres Bernhardtstr. 19, p. r. 2129

Maskenkostüm

(Chancier), fast neu, ist billig zu verkaufen. Werberstraße 14, 1. St. 2115

Zu verkaufen

eine gute Violine mit schönem Ton. Näheres Durlacherallee 38, 4. St., 1. 2162

große Bilder,

in modernen, braunen Rahmen, für nur M. 2.50 pro Stück zu verkaufen. **Berwigstraße 39, 2. Stod rechts.**

Billing zu verkaufen

ein vollständiges, breites, gut erhaltenes Bett mit Hocharmmatratze. 2158
Reppoldstraße 24, part.

Karlsruher Liederkrantz.



Donnerstag Abend: Keine Probe!
Der Vorstand.

Gesellschaft Eintracht.

Die verehrl. jungen Damen und Herren, die an unserem Kostümfest theilzunehmen gesonnen sind, werden nochmals höfl. ersucht, am **Donnerstag den 25. Januar, Abends halb 9 Uhr,** im Billardsaal gefl. sich einzufinden. Das Fest findet am **10. Februar** statt, da eine Verlesung unmöglich. 2035.2.2
Das Comité.

Sängerverein Edelweiß.

Heute **Donnerstag**, präzis halb 9 Uhr, im Lokal zu besonderem Zweck.
Präzis 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.

Section Karlsruhe.
Donnerstag, 25. Januar 1900:
Vereins-Abend
im Tannhäuser (Jagdzimmer).
Abendessen (Damenwahl). Beginn 8 1/2 Uhr. Einzelzeichnungsliste am Buffet. Einzelzeichnungen thunlichst bis Donnerstag Mittag. Es wird gebeten, so zeitig zu erscheinen, dass das Essen Punkt 8 1/2 Uhr begonnen kann. Nach dem Essen Gesangs- etc. Vorträge in Aussicht.



Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.
Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht.
Samstag, 9 Uhr Abends: Zähringer Löwen, Regeldahn.

Evang. Männer-Verein

der Weststadt.
Vereinslokal: Gasthaus zur Rose, Amalienstraße 87, beim Kaiserplatz.
Heute **Donnerstag** Abend 8 1/2 Uhr beginnend:
Gelangprobe.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Dramatischer Verein

Karlsruhe.
Vereinslokal: Rest. Landknecht.
Heute **Donnerstag** Abend 9 Uhr
Leseabend.
Braut von Messina von Schiller 2157 (Schluss).
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Norddeutscher Club.



Am 27. d. Mts. findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Saale des „Palmengarten“ ein **Familienabend** statt. **Anfang 8 1/2 Uhr.**
Es ladet zu zahlreicher Theilnahme hierdurch höflich ein
1769.2.2
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein

Karlsruhe.
Samstag den 27. d. M. feiert unser ehemaliges Pataillon in der Festhalle zu Durlach den **Geburtsdag** Sr. Majestät des Kaisers mit Aufführungen und Tanz, wozu unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen zum zahlreichen Besuche eingeladen wurden. Beginn der Feier 8 Uhr Abends. Orden, Ehren-, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Der Vereins-Abend im Lokal fällt aus.
Der Vorstand.

Berein ehemaliger 114er

Kaiser Friedrich III.
Am nächsten Sonntag den 28. Januar 1900, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet unsere **„Kaiserfeier“** im Vereinslokal „zum goldenen Adler“ (großer Saal) statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst einladen. 2122
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Durlach.
Jeden **Donnerstag**, Abends 8 1/2 Uhr:
Vereinsabend
Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstraße.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Junge Edelhirsche

im Ausschnitt,
Rehziemer und Schlegel, Büge und Hagout, große bayr. **Berghasen.**
ganz und zerlegt in allen Theilen, ferner gut gemästetes **Tafelgeflügel** empfiehlt alles in prima frischer Waare 2170
E. Pfefferle
Blumenstraße 14 u. tägl. auf dem Markt.

Ia. Häringe

per Stück 5 Pfg. sind wieder eingetroffen. 1684.3.3
Emil Bucherer
21 Zähringerstraße 21.
Ein sehr schönes 2176
Masken-Kostüm (Man), ist billig zu verkaufen. Kaiser-Allee 17, 1. St.

Abfallholz zu verkaufen.

Gauphähne und Holz ist, so lange Vorrath reicht, à Str. 80 Pf. frei ins Haus geliefert zu haben bei **Georg Dörner**, Kasser und Kändlermeister, 13 Bürgerstraße 13.
Empfehle auch mein Lager in eigenem und tannemem Säbelgeschirr. 2051.2.2

Freiwillige Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Sophienstraße 43** im 3. Stod im Auftrag die restlichen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
7 diverse Schränke, div. Kommoden, 5 verschiedene Tische, 1 Fauteuil, verschiedene Polster- und Rohrstühle, div. Sopha, 3-4 Betten, Küchengechirr, Glas- und Porzellanwaaren, 1 Waschmange, Fenstermäntel, Vorhänge und Decken, sowie sonstiger Hausrath, wozu Kaufs Liebhaber höflichst einladet
2032.2.2
Ed. Koch, Inventurbeamter.

Beleidigungszurücknahme.

J. B. R. S. des Gemeinderats **Johann Geiss** in Nußheim gegen den Maurer **Ludw. Wih. Geiss** in Nußheim wegen Beleidigung wurde in der öffentlichen Sitzung des Gr. Schöffengerichts Karlsruhe vom 13. Januar 1900 folgender Vergleich geschlossen:
Der Angeklagte Maurer Ludw. Wih. Geiss in Nußheim nimmt die gegen den Gemeinderat Joh. Geiss in Nußheim geäußerten Beleidigungen mit Bedauern als unwahr zurück und erklärt sich bereit, diese Erklärung einmal in der „Badischen Presse“ zu veröffentlichen. Der Angeklagte übernimmt sämtliche Kosten einschließlich der Reservalkgebühren. Der Privatkläger zieht die erhobene Privatklage zurück. 2149

Zum Drachen.

Heute **Donnerstag** den 25. Januar, Abends 8 Uhr:
Grosses Konzert u. Vorstellung
der rühmlichst bekannten Spezialitäten-Truppe 2161
Damen. **Teutonia.** Herren.
Nur ganz neues unübertroffenes Programm.
Es ladet erhabenst ein **F. Schmitt.**

Bedeutende Freisermässigung

wegen überfülltem Lager bei **Lazarus Bär Wwe.,**
Zirkel 3 Möbelmagazin. Zirkel 3
Ecke der Waldhorn-Strasse.

Fische!

Heute in lebendfrischer Waare eingetroffen:
Feinster heller Flußzander
per Pfund 55 Pfg.,
Holl. Schellfische 35 Pfg. | Df. Seezungen . . . 1.70 M.
Holl. Schellfische, kleine 28 Pfg. | Soles Gimandes . . . 80 Pfg.
Cablian (im Ausschnitt) 45 Pfg. | Rothzungen . . . 80 Pfg.
bei **E. Pfefferle,**
Blumenstraße 14 und auf dem Markt.
Eine tüchtige, zuverlässige **Zeitungs-Trägerin** wird sofort gesucht.
Expedition der „Badischen Presse“.

Sichere Existenz.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie können sich durch Erlernen des Damenschriftens und der Haarschneiderei eine sichere Zukunft gründen. Näb. unter Nr. 2147 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erst. 3.1

Werkstatt-Schreiber

der Nähmaschinenbranche ev. auch der Fahrradbranche, mit Lohu u. Accords wesen, sowie mit Lohnabrechnungen vertraut, per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 440a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Ein tüchtiger, energischer, im Hochbau theoretisch und praktisch erfahrener **Maurerpolier** findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Rud. Lindor, Baumeister, Basel, Grenzacherstr. 32.**

F. 2 Saalkellner,

junger Hotelbursche, **Hotel-Zimmermädchen,** Küchenhauhaltlerin, Haus- u. Küchenmädchen sofort gesucht. Hauptbureau C. Fuhr, Kaiserstr. 133. 2017.2.2

Küchen-Chef,

ein erster, welcher in der französischen Küche bewandert, findet als baldigen Eintritt Jahresstelle. Salair 150-200 M. pro Monat. 2167
Näheres durch **J. Wolfarth's Bureau, Karlsruhe, Adlerstr. 6.**

Küfer-Gesuch.

Ein älterer Küfer, der im Holz-aushauen bewandert ist, und ein jüngerer Bursche für Holz- und Kellerarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Georg Dörner, Karlsruhe, Bürgerstr. 13.** 2166

Modes.

Zur Frühjahrs-Saison oder 15. Februar eine selbständige **Pubarbeiterin** gesucht. Saison- oder Jahresstellung nach Wunsch. 2.1
Offerten unt. Nr. 2127 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht in seine Beamtenfamilie

nach Saarbrücken ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt (Wäsche außerhalb). Puhfrau wünschlich. Hoher Lohn, freumb. Behandlung, Reisevergütung. Eintritt sofort oder später. Näheres **Wilhelmstraße 37, eine Treppe hoch.** 2158

Gesucht per 1. Febr. für fl. Familie

ein tüchtiges Mädchen, welches schon in besseren Häusern gebient und gute Referenzen aufzuweisen hat. **Kriegstraße 151, porterre.** 2145

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, wird auf 1. Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 2151
Kaiser-Allee 27, 2. Stod.

Lehrmädchen.

Ein Mädchen, welches das Weibnähen gründlich erlernen will, kann unentgeltlich eintreten. 2160.2.1
Karlsruhe 36, 5. 2. Stod.

Eine junge Frau

sucht auf einige Stunden des Tags Beschäftigung. Zu erfragen **Kaiserstraße 91, Hinterhaus, part.** 2143

Wohnung

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör, in sehr ruhigem Hause, wegen Verlegung per 1. April, event. auch später zu vermieten. Küche hat Kochgasheizrohr. Näb. dal. im 2. Stod rechts. 2019.2.1

Wohnung

Wohnung von 2 Zimmern, Keller u. Trockenstube (4 u. 5. Stod) auf 1. April billig zu vermieten. 2146

3 Zimmer, Küche und Keller

auf 1. April 1900 zu vermieten. Näb. dal. im 4. Stod, rechts. 2144

Marienstr. Nr. 1, 3. St., links

ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Februar an einen besseren Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 2139

Ein Kunstgewerbeschüler

sucht bis 15. Februar ein möbliertes 2.2 **Zimmer** mit Pension. Preis 40-45 Mt. Bitte Offerten unt. N. K. Nr. 2109 an die Exped. d. „Bad. Presse“ einzuf.

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.
Donnerstag, 25. Januar 1900.
Abth. A (Nebst Abonnementkarten).
32. Abonnement-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Mignon.

Über in drei Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Musikalische Leitung: Felix Motil.
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Wilhelm Meister . . . Hans Bussard.
Balthasar . . . Hans Keller.
Manon . . . Gen. Motil.
Wilhelm's Mitglieder einer Zeit. S. E. Brehm.
Vateres! Schauspieler-Gesells. Karl Nebe.
Der Kaiser v. Tiefenbach W. Kempf.
Der Baron v. Rosenbergl. H. Benedict.
Die Baronin . . . Paul. Didgischer.
Friedrich, deren Neffe Wih. Bever.
Jarno, Anführer einer Zigeunertuppe . . . Josef Mart.
Safari, ein Zigeuner Emil Hunkler.
Antonio, e. alter Diener Aug. Haag.
Borchme Damen u. Herren. Bürger.
Schauspieler. Zigeuner. Bauern u. Bäuerinnen.
Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790.
Im ersten Akte: Zigeuner-Tanz. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Salo-Gesellschaft: 1/2 7 Uhr.
Mittel-Presse.

Über die Fe nach eine Entschädigung für ihre ferdien Kräftegen...
Gegen! Mir fib Beide jung, ihr wollen mich ber Zukunft noch...
(2 man), sonst könnte man fe nützlich nicht sehen. Sie sind aber...
immer noch arbeiter für unter gluce als ber fochendste Durchschnitt...
21

Bekanntmachung.

Feier des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers betreffend. Samstag den 27. d. Mts. findet der Markt nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwigplatz statt.

2086 Lachter.

Stammholzversteigerung.

Das Großh. Hoffort- und Jagdamt Karlsruhe versteigert: Montag den 29. Januar, Früh 9 Uhr, im Parkhaus aus Abthlg. II, 19 "Friedenloch".

Das Großh. Hoffort- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert jeweils Vormittags 9 Uhr auf dem Parkhaus in Friedrichsthal aus dem Anstift:

1. am Donnerstag, 1. Februar l. J. 450 Forst, Nr. 1 bis 450.

2. am Samstag, 3. Februar l. J. 369 Forst, Nr. 451 bis 819.

Hofjäger III r i d in Friedrichsthal fertigt auf Verlangen Auszüge.

Arb. Arbeiter sind unten

Mittags- u. Abendtisch.

Kaiserstraße 11, Stb. 3. Stock.

Markt 20 000.—

(zweite Hypothek) werden auf 23. April d. J. anzuheben gesucht.

Kleinere Darlehen

auf fünf Jt. an verheir. bbb. Beamte, Lehrer u. unt. coul. Bed. u. Diener.

Waschen und Bügeln

angenehm. Pünktliche Arbeit bei billiger Berechnung. Auch kann sie abgeholt und zugestellt werden.

Gem. Waaren- oder laufm. Spezialgeschäft

von einem mit den nötigen Mitteln versehenen, tüchtigen Kaufmann im besten Stande oder Mittelstand Baden's uent. angrenzenden Länder zu kaufen gesucht.

Ein Handwagen,

zweirädrig, 2,2

eine Dezimalwaage,

gebraucht, zu kaufen gesucht.

Gut

von 100-300 Morgen unter günstigen Bedingungen zu pachten gesucht.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus an der Durlacher Allee, gut rentierend, ist billig zu verkaufen.

Baumaterialien zu verkaufen.

Eine große Partie schwere Gerüstbalken, welche sich auch als Bauholz für Landhäuser eignen, 1 Belterlastenwagen, zum Steinfahren sehr geeignet, 2 gr. neue Pferdegeschirre und verschiedene ist fogl. billig zu verkaufen.

Maskenkostüm

(Chancier), fast neu, ist billig zu verkaufen.

Zu verkaufen

eine gute Violine mit schönem Ton.

große Bilder,

in modernen, braunen Rahmen, für nur M. 2.80 pro Stück zu verkaufen.

Billich zu verkaufen

ein vollständiges, breites, gut erhaltenes Bett mit Holzarmatur.

Karlsruher Liederkranz.

Donnerstag Abend: Keine Probe! Der Vorstand.

Gesellschaft Eintracht.

Die verehel. jungen Damen und Herren, die an unserem Kostümfest theilzunehmen gesonnen sind, werden nochmals höflich ersucht, am Donnerstag den 25. Januar, Abends halb 9 Uhr, im Billardsaal ges. sich einzufinden.

Gesangverein Edelweiß.

Heute Donnerstag, präzis halb 9 Uhr, im Lokal zu besondernem Zweck.

Schwarzwaldverein.

Donnerstag, 25. Januar 1900: Vereinsabend

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey. Gefellige Zusammenkünfte:

Evang. Männer-Verein

der Weststadt. Vereinslokal: Waschküche zur Nase, Amalienstraße 87, beim Kaiserplatz.

Dramatischer Verein

Karlsruhe. Vereinslokal: Rest. Landaknocht. Heute Donnerstag Abend 9 Uhr Leseabend.

Norddeutscher Club.

Karlsruhe. Am 27. d. Mts. findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Saale des "Palmengarten" ein Familienabend

Badischer Train-Verein

Karlsruhe. Samstag den 27. d. M. feiert unser ehemaliges Pataillon in der Festhalle zu Durlach den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers mit Aufführungen und Tanz, wozu unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen zum zahlreichen Besuche eingeladen wurden.

Berein ehemaliger 114er

Kaiser Friedrich III. Am nächsten Sonntag den 28. Januar 1900, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet unsere „Kaiserfeier“

Kaufmännischer Verein

Durlach. Jeden Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend

Bereinsabend

Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstraße. Gäste willkommen.

Freiwillige Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Sophienstraße 43 im 3. Stock im Auftrag die restlichen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

7 diverse Schränke, div. Kommoden, 5 verschiedene Tische, 1 Fauteuil, verschiedene Polster- und Rohrstühle, div. Sopha, 3-4 Betten, Küchengefähr, Glas- und Porzellanwaaren, 1 Waschmange, Fenstermängel, Vorhänge und Decken, sowie sonstiger Hausrath, wozu Kaufstiebhaber höflich einladet

Ed. Koch, Inventurbeamter.

Beleidigungszurücknahme.

J. B. R. S. des Gemeinderats Johann Geiss in Ruckheim gegen den Maurer Ludw. Wilh. Geiss in Ruckheim wegen Beleidigung

wurde in der öffentlichen Sitzung des Gr. Schöffengerichts Karlsruhe vom 13. Januar 1900 folgender Vergleich geschlossen:

Der Angeklagte Maurer Ludw. Wilh. Geiss in Ruckheim nimmt die gegen den Gemeinderat Joh. Geiss in Ruckheim gebrachten Beleidigenden Versicherungen mit Bedauern als unwahr zurück und erklärt sich bereit, diese Erklärung einmal in der „Badischen Presse“ zu veröffentlichen. Der Angeklagte übernimmt sämtliche Kosten einschließlich der Reservalkgebühren. Der Privatkläger zieht die erhobene Privatklage zurück.

Zum Drachen.

Heute Donnerstag den 25. Januar, Abends 8 Uhr: Grosses Konzert u. Vorstellung

der rühmlichst bekannten Spezialitäten-Truppe 2161 Damen. Teutonia. Herren.

Nur ganz neues unübertroffenes Programm. Es ladet erwerbslos ein F. Schmitt.

Bedeutende Preisermässigung

wegen überfülltem Lager bei Lazarus Bär Wwe., Zirkel 3 Möbelmagazin, Zirkel 3 Ecke der Waldhorn-Strasse.

Fische!

Heute in lebendfrischer Waare eingetroffen: Feinster heller Flusszander per Pfund 55 Pfg.

Holl. Schellfische 35 Pfg. Dtl. Seesungen . . . 1.70 Mk.

Holl. Schellfische, kleine 28 Pfg. Soles Lmandes . . . 80 Pfg.

Gaslian (im Aufschnitt) 45 Pfg. Rothzungen . . . 80 Pfg.

E. Pfefferle,

Blumenstraße 14 und auf dem Markt. Eine tüchtige, zuverlässige Zeitungs-Trägerin

wird sofort gesucht. Expedition der „Badischen Presse“.

Sichere Existenz.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie können sich durch Erlernen des Damenfrühsens und der Haararbeiten eine sichere Zukunft gründen.

Bautechniker,

fanberer und flotter Zeichner, wird per 1. oder 15. März ds. J. gesucht.

Säger u. Müller,

ein tüchtiger und fleißiger, sofort gesucht für horizontal-gatter.

Hausbursche

auf 1. Februar, ein kräftiger, findet bei guter Bezahlung dauernde Stelle. Kaiser-allee 21, im Kontor.

Modes-Lehrtochter!

Ein br., fl. Mädchen aus gut. Familie erlernt gründl. das Aufmachen in seinem Genre bei gütig. Beding. Offerten unter A. A. 1234 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe l. B.

Küfer-Gesuch.

Ein alterer Küfer, der im Holz-aushauen bewandert ist, und ein jüngerer Bursche für Holz- und Kellerarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei Georg Dörner, Karlsruhe, Bürgerstr. 13.

Modes.

Zur Frühjahrs-Saison oder 15. Februar eine selbständige

Pubarbeiterin

gesucht. Saison- oder Jahresstellung nach Wunsch.

Offerten unt. Nr. 2127 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, wird auf 1. Februar gesucht.

Lehrmädchen.

Ein Mädchen, welches das Weiknähen gründlich erlernen will, kann unentgeltlich eintreten.

Eine junge Frau

sucht auf einige Stunden des Tags Beschäftigung. An erfragen Luisenstraße 91, Hinterhaus, part. 2143

Zimmer

mit Pension. Preis 40-45 Mk. Bitte Offerten unt. N. K. Nr. 2109 an die Exped. d. „Bad. Presse“ einzuf.

Großherzog. Hoftheater

zu Karlsruhe. Donnerstag, 25. Januar 1900. Abth. A (Noch Abonnementarten).

Mignon.

Oper in drei Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutlich von Ferd. Humbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister . . . Hans Busard. Rothbart . . . Hans Keller. Manon . . . Gen. Mettl.

Billine (Mittelschwester) . . . F. E. Brecht. Unberies (Schwester) . . . Karl Nebe. Der Kaiser v. Preußen . . . W. Kempf. Der Baron v. Rosenberg . . . G. Benedict. Die Baronin . . . Paul Diegicker. Friedrich, deren Neffe . . . W. H. Beyer. Jarno, Anführer einer Zigeunertuppe . . . Josef Hart. Saffari, ein Zigeuner . . . Emil Humler. Antonio, e. alter Diener . . . Aug. Haag. Bernchme Damen u. Herren . . . Bürger. Schauspieler . . . Zigeuner. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790.

Im ersten Akt: Zigeuner-Tanz. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Sello-Gesung: 1/2 7 Uhr. Mittel-Presse.

Programm

Feier des Geburtstages Seiner Majestät
des Kaisers Wilhelm II.
Samstag den 27. Januar 1900.

Am Vortage:

Abends 7/9 Uhr: Großer Bapfenstreich vom Kaiserplatze aus mit anschließender Musikaufführung vor dem Großh. Schloß.

Am Festtage:

Beflaggung der Stadt.
Morgens 7 Uhr: Festgeläute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen durch die Feuerwehr.
Morgens 8 Uhr: Tagwache.
Morgens 8 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche.
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in den Kirchen der Stadt, unmittelbar daran anschließend.
Vormittags 11 Uhr: Parade der Garnison zu Fuß auf dem Marktplatze mit Abgabe von 101 Salutschüssen.
Nachmittags 1 Uhr: Bürger-Festessen im Hotel Germania.
Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Museum.
Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.

Karlsruhe, den 22. Januar 1900.

Der Stadtrat.

2124 Schuecker. Lacher.

Die vereinigten Korporationen der techn. Hochschule

sehen sich zu ihrem Bedauern veranlaßt, die bereits ergangenen Einladungen zum Kommerse anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers zurückzuziehen, da durch Vektor und Senat die Abhaltung des Kommerzes verboten wurde.

Die vereinigten Korporationen.

S. A.:

Mall, Vorsitzender.

Pionierversverein Karlsruhe und Umgebung.

Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Freitag (26. Januar), Abends halb 9 Uhr, in der Restauration „Prinz Karl“, Rammstraße 1a, stattfindenden Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers freundlichst einzuladen.

Pioniertamagaden willkommen.

2103.2.1

Der Vorstand.

Koller'scher Stenographenverein.

Zu dem am nächsten Freitag den 26. Januar, Abends halb 9 Uhr, in unserem Vereinslokal „Landsknecht“ (Zirkel Nr. 31) beginnenden

Lehrkursus

in der leicht und in kurzer Zeit zu erlernenden Koller'schen Stenographie

laden wir hierdurch verehrl. Damen und Herren ganz erg. ein.

Der Vorstand.

Honorar Mk. 4.— incl. Lehrmittel. 2117

Anmeldungen werden vom Vorsitzenden Herrn **Hoh. Schatz**, Marienstraße 32II, und an dem betreffenden Abend im Vereinslokal entgegengenommen.

Naturheilverein Karlsruhe.

Freitag den 26. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag (nur für Frauen)

im Hotel Monopol, gegenüber Hauptbahnhof:

„Die Vorbereitung der Frau für den Mutterberuf“

und Abends 8 1/2 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße (für Jedermann):

„Harmonische Erziehung und deren Vorbildungen“.

Eintritt zu den beiden Vorträgen frei. 1773.2.2

Der Vorstand.

*****:*****

Für die Ball-Saison

ist mein Lager in

Ball- und Gesellschafts-

Handschuhen

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen vollständig

assortirt, was empfehlend anzeigt 1418.6.2

Wilhelm Söll, Gr. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 4.

*****:*****

Unter-Röcke und Blousen

in Wolle und Seide

setzen wir von heute bis 1. Februar

mit 10—20% unterm seitherigen Preis dem Verkaufe aus.

Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211.

1516.3.3

Wegen Ausmiethung von der Concurrenz

meines seit 6 Jahren innegehabten Verkaufslotes und wegen unbedingter schleunigster Räumung und

Geschäftsverlegung nach Kaiserstraße 73

habe mein best assortirtes und reich umfassendes Lager in

Haus- und Küchengeräthen

einem Räumungs-Ausverkauf ausgelegt.

Bei Einkäufen von Glas, Porzellan und Steingut gewähre 10% Rabatt,
bei Einkäufen von Nickel, Bronze- u. sonstigen Metallwaaren gewähre 5% Rabatt
von der vollen Mark.

Besonders günstige Kaufgelegenheit in

2042.2.2

completten Küchen-Aussteuern.

Kaiserstr. 135. Karlsruher Haushaltbazar, Kaiserstr. 135.

Patent-Bureau

Karlsruhe

CKLEYER, Kriegerstr. 109

INGENIEUR & PATENTANWALT

Filiale Mannheim C 2, 7.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Tr., Eing. Ritterstr.

Sprach-Lehrinstitut

für Erwachsene.

FRANZÖSISCH, ENGLISCH,

ITALIENISCH, RUSSISCH etc.

Nur Lehrer

der betreffenden

Nationalität.

Nähe an 100 Zweigstellen.

In den Vertikalen hört,

pricht und schreibt der Schüler,

selbst der Anfänger, nur die zu

erlernende Sprache. Probe-

lection gratis. Einzel- und

Classenunterricht, für Herren

und Damen, am Tage und

Abends. Eintritt jederzeit.

Prospecte gratis und franco.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz,

die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur 1479

81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

totaler Umsatz, nur direkter Bezug,

Selbstfabrikation von Postern, Maaren,

wenig Spesen, sehen sich in die Lage,

nur gute Möbel bedeutend billiger wie

jede Konkurrenz zu verkaufen. — Ver-

kauf ohne Einballageberechnung:

Auszug aus d. Preiscurant.

Polstermöbel Betten von M. 70.— an

Seegras-Matratzen „ 8.—

Haar-Matratzen „ 40.—

polirte Eichenmöbel „ 29.—

2th. Kleiderchränke „ 25.—

1th. „ 15.—

pol. Schubladen-Rom-

moden „ 20.—

Garnituren in Blau „ 130.—

Büffets „ 80.—

vollst. eichene Zimmer-

Einrichtungen „ 300.—

vollst. Schlafzimmers-

einrichtungen mit

Polstermatratzen „ 550.—

Spiegelchränke mit

Kristallglas „ 80.—

Quartische „ 15.—

Seppas in all. Stoffen „ 82.—

pol. Waschkommoden

mit Marmorauflage „ 98.—

Nachtische „ 8.—

gute Wirtstische per Duzend 36 M.

Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an

Wischvorlagen 1/2 breit „ 10.—

Spiegel „ 2.—

Borchangelleisten „ 1.—

Schöne Einrichtungen stets

auf Lager dinstig.

Hotels u. Anstalten gewähre ich bei

größerm Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

Privatspargesellschaft.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rück-

gabe der ausgestellten Bescheinigungen

Donnerstag den 25. Januar,

Freitag den 26. Januar,

Samstag den 27. Januar,

Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, in unserem Kassen-

lokal, Zirkel 21, wieder ausgefolgt. An diesen 3 Tagen können Zahlungen

wieder angenommen noch geleistet werden. 2069.3.2

Karlsruhe, den 24. Januar 1900.

Der Verwaltungsrath.

Sevin.

Dr. Kollmar's Nachfolger

Aug. Kühling

(Doktor of dent. surg.) 1644*

in Amerika appr. Zahnarzt.

Kronen- u. Brücken-Specialität

(Zahnersatz ohne Platten).

Kaiserstr. 124a, 1 Treppe.

Privat-Bureau.

Eingaben an Behörden und höhere

Stellen, sowie Geschäfts- und Privat-

briefe fertigt unter Aufsicherung

strengster Discretion 2140.3.1

Heinr. Meschenmoser,

Karlsruhe-Mühlburg,

Rheinstraße 71.

Für Brautleute.

Eine bessere, complete Aussteuer,

bestehend aus 2 franz. Bettstellen,

Wästen, Koffern und Matratzen (Drell,

rot), 1 Waschkommode und 1 Nach-

tisch mit Marmor, 2 Schifffourniers mit

Muschelaufsatz, 1 Vertico, 1 Kameel-

talchen-Divan, 1 Auszugstisch in Eichen,

6 besserer Hochstühle, 1 Spiegel, 1

Küchenschrank, 1 Küchenschiff und 1

Soder, ist um den billigen Preis

von 630 Mark, auch ist eine Aus-

steuer zu 280 Mark zu verkaufen

im Möbel- und Tapetengeschäft von

Wilh. Seiter, Gebeistr. 4. 1201.6.4

1500 Mark

werden bei Hinterlegung einer

Sicherheit von 7000 Mark sofort zu

leihen gesucht. Gesf. Offerten unt.

Nr. 1975 an die Exped. der „Bad.

Presse“ erbeten. 3.3

Wer

leicht einem jungen Manne auf sofort

450 Mark zur weiteren Auszubildung

gegen sehr gute Bürgschaft? Offerten

unter Nr. 2142 an die Exped. der

„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wer

würde einen väterlein

mit 35 Mk. aus der

Verlegenheit helfen? Räumliche Rück-

zahlung und Sicherheit. Offerten

unter Nr. 2148 an die Exped. der

„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kind

in Pflege nehmen? Auf's Band

bevorzugt. Zu erfragen unter Nr.

2153 in der Expedition der „Bad.

Presse“.

Maschinenstium

(Mococo), für mittlere Flaur

passend, billig zu verkaufen. 2155

Marienstraße 62, 8. Stod.

2 Maschinenstiume (Wronette)

einmal getragen, sind billig zu ver-

kaufen. Dirschstraße 47, 1. St.

Zwei Maschinenstiume

gut erhalten, sind billig zu verkaufen.

2150 Lahnstraße 2, 3. St.

Gelegenheits-Kauf

für Private.

Sin in der Lage, etwa 200 Flaschen

hochfeinen Rheinwein abzugeben,

sowie 2 Kisten à 30 Flaschen Mathias

Müller Gold zu staunend billigem

Preis. Offerten an die Exped. der

„Bad. Presse“ unter A. K. 182a.

Muster stehen zu Diensten. 3.3

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Todesfall verlaufe ich mein ganzes Waaren-

lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen und gebe

ich zum Selbstkostenpreis:

Eine große Partie komplette Herren-, Knaben-

und Kinderanzüge in Tuch, Kaunwargarn und

Gebild zc.;

ferner eine Partie Mäntel, Ueberzieher, Joppen für

Erwachsene und Kinder;

eine Partie Blousen für Maler, Schriftsetzer, Metzger

und Bäcker; ebenso blaueinene Arbeiter-

Anzüge;

ein sehr großer Posten weisse und farbige Hemden,

Kragen und Manschetten, Strümpfe,

Unterhosen zc.

Ferner gebe ich eine Partie zurückgesetzte Waaren

zur Hälfte des Preises ab. 826.3.2

Frd. Marfels Wwe.,

Kaiserstraße 38.

Im Neubau Ede Park- und Edelsheimstraße

(vor dem Durlacher Thor) sind noch auf 1. April,

eventl. früher, eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,

Bad und Zubehör, eine 5 Zimmer-Wohnung im

3. Stod, Bad, 2 Balkons und Zubehör, Waschküche

und verschließbarem Tretenboden, zu vermieten.

Näheres bei Architekt Franz Wolff, Kapellenstraße 56a,

3. Stod. 1415.15.8